Hotel - Restaurant
J. Pilartz
empfiehlt
Dortmunder Union-Bier
sowie
Alleinausschank
von
12% Pilsner-Urquell
aus dem Bürgerl. Bräuhaus zu Pilsen
und
Münchener Hofbräu
aus dem Bayer. Hofbräuhaus zu München.
Wein-Stube und Konferenz-Zimmer
erste Etage.

Silber, Gold, Platin
kauft jeden Posten
H. Blömacher,
Büttgerstraße 1.

Männer-Gesang-Verein „Eintracht".
Donnerstag abend 8 Uhr dringende Probe für den für den Blumentag.
Der Vorstand.

St. Mathias-Bruderschaft Büttgen.
Diejenigen, welche sich an d. Pilgerreise n. Trier noch beteiligen wollen, mög. sich bis Sonntag anmelden.

Uebernehme
noch Kohlentransporte 30 bis 40 T. täglich ab Zeche.
H. Braack, Düsseldorf, Kreuzweg 84. Telefon 6790.

Achtung.
Zahle die höchsten Tagespreise für Lumpen, Knochen Eisen und Metalle.
J. Herweg, Krämerstr. 4—6.

Möbel-Verkauf.
Bevor Sie Möbel kaufen, sehen Sie sich die grosse Auswahl in Speise-, Schlafzimmer und Küchen bei mir an. — Billigste Preise. — Lieferung frei Haus.
Jos. Doppstadt,
Breitestr. 43.

Möbel-Käufern
welche nicht in der Lage sind, gleich bar zu zahlen, wird bei Einkauf von Zimmer-Einrichtungen oder Einzelmöbeln
Zahlungserleichterung
gewährt.
Bedingung: Gegenseitige Discretion.
Offerten unt. U 595 an die Expedition.

Hühneraugen und Ballen
vernichtet verblüffend
Goldgnist
5-fach stark, geruchlos, in Apotheken u. Drogerien.

Leberflecke, Warzen
entf. restlos, Reichsp., sonst Geld zur. M. 8,50 u. Porto
Sanitas-Depot Halle a. S

Schwarze Brieftasche mit wicht. Papieren v. Bahnhof Kapellen b. Neuß verloren. Bergheimerstr. 23.

Silberne Uhr
mit silberner Kette wurde am Montag abend 7 bis 8½ Uhr während des Schlagballspiels auf dem Sportplatz an der Bergheimerstraße aus d. Rock eines Mitspielers
gestohlen.
Wer zweckdienliche Angaben machen kann, erh. **gute Belohnung.**
Kaplan Clemens,
Fringsstr. 5.

Den am 1. Weihnachtsfeiertag vor. Js. in der Kirche durch mich veranlaßten Vorfall bedaure ich. Ich bitte die Beteiligten um Entschuldigung.
Wildeshoven, den 28. April 1920.
Hubert Schumacher.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Fernsprecher Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Fernsprecher Nr. 53.

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. • Als Beigabe das St. Quirinusblatt. Preis für den Monat durch Boten in's Haus gebracht Mk. 3.50.
Geschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46.
Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Köln 41800.

Anzeigen finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Leserkreis unseres Blattes die beste Wirkung. Anzeigenpreis für die 9gespaltene Zeile 1 Mark, außerhalb der Kreise Neuß und Grevenbroich 1.20 Mark, und für die 4gespaltene Reklamezeile 3.00 Mark. Anzeigen erbeten bis 5½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages, Zahlung bei Aufgabe.

Nr. 140. | Redaktion: Jos. Grunau. | Donnerstag, 6. Mai 1920. (Benedikta.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. | 47. Jahrgang.

Erzbischof Dr. Schulte und der Volksverein.

** **Köln,** 3. Mai. Im einer Versammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland erschien auch Erzbischof Dr. Schulte und beehrte die Versammlung mit einer Ansprache, in der er u. a. sagt:

Meine lieben Mitglieder! Ihr Eifer für den Volksverein ist mir ein herzlicher Beweis der Liebe zu Gott und zu den Mitmenschen, ist mir ein mannhaftes Gelöbnis der Treue gegen die hl. Kirche. Und darum gilt Ihnen aus Herz und Seele mein Gruß, mein herzlicher Ausdruck des Segens und des Dankes.

Gottes Lohn winkt Ihnen für alles, was Sie in der Vergangenheit für das katholische Volk geleistet haben. Lohn und Segen, Friede und Gnade möge Ihr Anteil sein im Leben und Sterben. Das wünsche ich Ihnen als Gegengabe für das, was Sie in der Gegenwart leisten und arbeiten, jetzt wo die Nöten der Zeit ins Endlose gewachsen und die Arbeit für den Volksverein stellenweise dornenvoll und hart geworden ist. Aber der Volksverein ist des Fleißes und des Schweißes der Edelsten wert.

Unter allen katholischen sozialen Organisationen steht der Volksverein obenan. Kein Geringerer als der hochselige Papst Pius X. hat einmal gesagt, daß der Volksverein allen anderen Vereinen erst die rechte Kraft und den festen Zusammenhalt gebe. Getreu den Grundsätzen, die der große Führer Windthorst ihm gegeben: Bekämpfung der Irrtümer der Zeit und der Umsturzbewegungen im sozialen Leben, Verteidigung der christlichen Ordnung in der Gesellschaft und praktische Mitarbeit an der wirtschaftlichen und geistigen Hebung aller Stände, getreu diesem Programm hat der Volksverein in seiner 30jährigen Geschichte Arbeiten und Erfolge aufzuweisen, wie sie kaum einem anderen katholischen Verein in Deutschland beschieden gewesen sind.

Der Volksverein ist ruhmvoll in der Vergangenheit geworden, er muß es auch bleiben in der Zukunft. Er ist heute nötiger denn je. Der Gedanke allein, es gäbe keinen Volksverein für das katholische Deutschland mehr, ist nicht auszudenken! Da, wo die Volksvereinsarbeit unser Volk richtig erfaßt hat, da ist es im Kerne noch gesund geblieben, es denkt und handelt vernünftig auf sozialem Gebiete.

Eine schwere und düstere Zukunft liegt vor uns. Die materialistische Welle und die Irrtümer der Zeit, die das deutsche Volk bestürmen, werden auch an den Grundfesten des Volksvereins zu rütteln versuchen. Es ist nicht zu bestreiten, daß, wie es im Aufruf 9 des Volksvereins richtig heißt, die politischen Meinungsverschiedenheiten, die wirtschaftlichen Interessengegensätze bis ins Maßlose gestiegen und selbst bis tief in das katholische Lager hineingedrungen sind. Da bedürfen wir um so dringender des Volksvereins als der großen Zusammenfassung aller Stände, als des schützenden und einigenden Daches über dem ganzen katholischen Volke in Deutschland.

Wir dürfen aber auch trotz der schweren gefahrdrohenden Zukunft Mut und Vertrauen behalten. Die irregeleiteten Männer und Frauen des blindwütigen Umsturzes und der Klassenkämpfe können wohl die Unzufriedenheit im Volke bis zum Aeußersten steigern, aber unser Land glücklicher, besser und zufriedener machen, das können sie nicht!

Wenn der Volksverein im Drange dieser furchtbaren Zeit getreu seiner Vergangenheit an den katholischen Grundsätzen festhält, dann mag er vielleicht schwere Prüfungen und ernste Perioden durchmachen. Aber er teilt dann in dieser Beziehung das Schicksal der katholischen Kirche überhaupt. Ein wackerer, christlicher Kämpe des 4. Jahrhunderts, der hl. Hilarius von Poitiers, hat gesagt: „Das ist die Eigenart unserer Kirche, daß sie dann siegt, wenn sie leidet, daß sie dann erst recht verstanden wird, wenn sie angegriffen wird, daß sie dann gewinnt, wenn sie zeitweise und vorübergehend verliert." So ists auch mit dem Volksverein! Bleibt er getreu seiner Vergangenheit mit der Kirche innig verbunden, dann gelangt er ruhig und sicher durch die dunklen und trüben Schatten dieser Zeit.

Darum: Mutig vorwärts! so rufe ich Ihnen zu. Leisten Sie die praktische Arbeit im Volksverein in der Zukunft mit derselben opferwilligen Hingabe wie in der Vergangenheit; bleiben Sie durchdrungen von dem Bewußtsein, daß unsere gesunden religiösen, wirtschaftlichen und sozialen Ideen sich durchringen werden und bald die Zeit anbricht, wo auch die Volksvereinsarbeit gepriesen wird als ein Hauptfaktor bei der Festigung und Vertiefung des katholischen Volkstums und des katholischen Einflusses im öffentlichen Leben Deutschlands.

Aus dem Reich.

Zur Lehrerbesoldung.

Die Begründung zu dem Gesetzentwurf über das Diensteinkommen der Leiter und Lehrer an nichtstaatlichen höheren Lehranstalten führt aus:

Nach dem Gesetz vom 25. Juni 1892 sind die Städte zwar verpflichtet, ihren Lehrkräften dieselben Gehälter zu zahlen wie Staatsanstalten, sie können nach § 5 des Gesetzes aber auch über diese Sätze hinausgehen. Wenn auch ein Mißbrauch dieses Rechts durch Versagung der Genehmigung einer Besoldungsordnung aus allgemeinen Schulaufsichtsgründen zu verhüten war, so hat es doch nicht vermieden werden können, daß im Laufe der Jahre zwischen den Dienstbezügen der Lehrer an staatlichen Anstalten und denen an städtischen Anstalten sich recht erhebliche Unterschiede herausgebildet haben, die neben den oben bereits erwähnten Schwierigkeiten noch neue Schwierigkeiten für einen Ausgleich zwischen beiden Lehrergruppen geschaffen haben. Dieser Zustand muß beseitigt werden. Wenn auch in Zukunft nur ausnahmsweise Städte noch die Mittel haben werden, über die staatlichen Sätze hinauszugehen, so muß doch bei der einen oder anderen Großstadt damit gerechnet werden, und bei der heutigen Lage der Verhältnisse auch damit, daß leistungsschwache Städte sich durch die Stellungnahme der Stadtverordnetenversammlungen zu Maßnahmen drängen lassen, die sie kaum verantworten können. Ebenso muß ausgeschlossen werden, daß infolge der bleibenden Möglichkeit der verschiedenen Regelung der Gehälter mit der Zeit Oberlehrer und Direktoren erster und zweiter Klasse geschaffen werden, was auch zur Folge hätte, daß die Forderungen der staatlichen Lehrkräfte auf Gleichstellung mit den besserbezahlten städtischen kein Ende nehmen würden.

Der Landesparteitag der Bayerischen Volkspartei vom 2. Mai hat ein Wahlstatut angenommen, in welchem von allgemeinem Interesse die folgenden Punkte sind: Die parlamentarischen Geschäfte der Bayerischen Volkspartei im Deutschen Reichstag und im Bayerischen Landtag werden geführt durch die Reichstagsfraktion und die Landtagsfraktion. Alle Abgeordnete, die von Parteiorganisationen auf das Programm der Bayerischen Volkspartei aufgestellt werden, sind verpflichtet, diesen Fraktionen beizutreten.

Die Reichstags- und die Landtagsfraktion regeln die Erledigung ihrer Angelegenheiten durch eine eigene Geschäftsordnung. Für einen engeren Zusammenschluß mit anderen Fraktionen des Landtages oder Reichstages bedürfen die Fraktionen der Bayerischen Volkspartei der Genehmigung des Landesausschusses, für eine dauernde Verschmelzung mit Fraktionen anderer Parteien, besonders bei vollständiger oder teilweiser Aenderung des Namens der Genehmigung der Landesversammlung.

Im ersteren Falle (engerer Zusammenschluß) muß der Beschluß des Landesausschusses innerhalb vier Wochen von der Landesversammlung gebilligt werden. Diese Bestimmungen finden keine Anwendung für die Frage der Beteiligung an einer Koalitionsregierung, die zunächst von der Landtags- oder Reichstagsfraktion selbständig zu prüfen und zu entscheiden ist, unbeschadet der souveränen Rechte der Landesversammlung.

Die Aufstellung der Bewerber für den Bayerischen Landtag und den Deutschen Reichstag muß das Ziel verfolgen: a) daß zum Wohle des Vaterlandes die Fraktion infolge ihrer Zusammensetzung einen gerechten Ausgleich der Interessen aller Stände und Berufe zu fördern in der Lage ist, b) daß eine nützliche Mitarbeit an allen Gesetzesvorlagen durch sachverständige Persönlichkeiten geleistet werden kann und c) daß die Fraktion auch zur Führung von Regierungsgeschäften geeignete Kräfte zur Verfügung hat.

Rücktritt des Unterstaatssekretärs Busch und des Ministerialdirektors Löhlein.

Der Unterstaatssekretär im preußischen Landwirtschaftsministerium Busch und der Ministerialdirektor Löhlein im gleichen Ministerium sind, wie vom 28. April aus Berlin verlautet, vor einigen Tagen aus ihren Aemtern ausgeschieden. Wie die „K. V." aus durchaus zuverlässiger Quelle hört, sei ihr Rücktritt deshalb erfolgt, weil sie sich nicht entschließen konnten, den Wünschen des sozialdemokratischen Finanzministers Lüdemann entsprechend sich auch aus innerer Ueberzeugung auf den Boden der Republik zu stellen. Sie waren bereit, auf dem Boden der Reichs- und Landesverfassung mitzuarbeiten, konnten sich aber nicht entschließen, einen Anschluß an die Republik auch innerlich zu vollziehen. Es gibt Millionen Männer und Frauen in Preußen, die den inneren Anschluß an die preußische Republik in ihrer heutigen Gebahrung nicht vollzogen haben und nie vollziehen werden. Zwangsbekehrungsversuche mit Hilfe von Gesinnungsschnüffelei ändern an dieser Erscheinung nichts. Leute wie Busch sind selbstverständlich nicht aus innerer Ueberzeugung dieser Regierung beigetreten, sondern haben, dem Zwange der Verhältnisse ein Opfer bringend, zwischen zwei Uebeln das kleinere gewählt, um nicht bis dahin vom Zentrum vertretene lebenswichtige Interessen sozialistischer Willkür einfach preiszugeben. Wie das ja überhaupt das Wesen der politischen Koalition ist das nicht durch die innere Zuneigung und grundsätzliche Uebereinstimmung der beteiligten Parteien, sondern lediglich durch Vernunftsgründe bestimmt wird. Selbstverständliche Voraussetzung war, daß alle Beteiligten sich auf den Boden der Verfassung stellten. Das haben auch Busch und Löhlein getan. Eine grundsätzliche innere Wandlung im Menschen vollzieht sich nicht von heute auf morgen, und die bisherige Entwicklung in der Republik Preußen ist jedenfalls nicht geeignet gewesen, sie nach der sozialistischen Seite zu beschleunigen.

Ein Willkürakt in Ostpreußen.

* **Königsberg,** 5. Mai. Die „Allensteiner Zeitung" meldet: Samstag fuhr ein französisches Auto, geführt von einem französischen Chauffeur, auf der Landstraße nach Wattenburg. In dem Auto befanden sich noch zwei in japanischem Dienst stehende Chauffeure außerdienstlich. Auf dem Weg nach Bischofsburg, kurz hinter Allenstein, fuhr das Auto gegen einen Baum und wurde in den Graben geschleudert. Einer der Insassen wurde einige Meter weit aus dem Wagen geschleudert. Es sammelten sich Kinder um das Auto an. Der herausgeschleuderte Zivilist, der sich in erheblicher Erregung befand, gab einen Schreckschuß (!) aus einer Pistole ab. Hierdurch wurde ein 13jähriger Knabe so unglücklich getroffen, daß er in der Nacht zum Sonntag starb. Der Chauffeur und beide Insassen wurden von der Interalliierten Kommission in Haft genommen. Die Kommission drückte den Eltern ihr Bedauern über das Vorkommnis aus und leitete eine Untersuchung ein, um die Bestrafung des Schuldigen herbeizuführen. Zu diesen amtlichen Aeußerungen schreibt die „Allenst. Ztg." u. a., daß die Insassen des Autos sinnlos betrunken gewesen wären und daß von einem Schreckschuß gar keine Rede sein könne, da der betr. Zivilist auf die davonlaufenden Kinder geschossen habe.

Die Wahlen zum polnischen Reichstag in Westpreußen.

* **Bromberg,** 4. Mai. Wie der deutsch-polnische Pressedienst meldet, läßt sich schon jetzt feststellen, daß bei den Wahlen zum polnischen Reichstag, die am 2. Mai in Pommerellen (Westpreußen) stattfanden, die deutschen Stimmen über Erwarten stattliche Ziffern aufweisen. In einer Reihe von Orten haben die deutschen Stimmen sogar weitaus die Mehrheit. So wurden abgegeben in Graudenz 6364 deutsche gegen 3731 polnische Stimmen, in Konitz 2439 deutsche gegen 717 polnische Stimmen. In Thorn Stadt betrugen die polnischen Stimmen 9911, die deutschen 4918, in Thorn Land die deutschen 5666, die polnischen 13700. Selbst in der sogenannten polnischen Kurve, die schon im Frieden 58—75 Proz. polnische Bevölkerung hatte, erreichten die Stimmen eine unerwartete Höhe.

Die deutschen Arbeiter in Oppeln zogen vor die Wohnungen der Polenführer und setzten die Herausgabe der Waffen durch. Dann drang die Menge in die Räume der polnischen Hetzblätter und demolierte die Maschinen.

Die polnische Verschwörung in Oberschlesien.

* **Breslau,** 4. Mai. Man hat bei polnischen Spionen im Kreise Mielitsch Briefe gefunden, aus denen hervorgeht, daß die polnischen Pläne dahin abzielten, ganz Mittelschlesien bis zur Linie des Flusses Bartsch zu besetzen. Reichswehrtruppen sind zur Sicherung an die Grenze abgeschickt worden.

Die unterirdische Politik in Polen.

* **Berlin,** 4. Mai. In der Angelegenheit der durch die Veröffentlichung der geheimen Dokumente bereits bekannten polnischen Partschpläne in Oberschlesien ist dem Vorsitzenden der interalliierten Kommission in Oppeln, General Le Rond, folgende Note übergeben worden:

Nach den Ereignissen der letzten Wochen in Oberschlesien hält sich die deutsche Regierung für verpflichtet, die Aufmerksamkeit der interalliierten Kommission auf die Tätigkeit der polnischen revolutionären Organisationen hinzulenken, die eine gewaltsame Umwälzung in Oberschlesien zugunsten Polens anstreben. Die der deutschen Regierung zur Verfügung stehenden Unterlagen weisen die polnischen Umsturzpläne einwandfrei nach, so z. B. der Befehl des Komitees zum Schutze Schlesiens, Organisations-Abteilung, vom 12. April 1920, Nr. 48 920, in dem zur gewaltsamen Vereinigung Oberschlesiens mit dem polnischen Staate aufgerufen wird. Die Schaffung einer Verschwörung und eines polnischen Aufstandes wird hierin im einzelnen vorbereitet und das Verhalten gegenüber der interalliierten Kommission festgelegt. Damit aller Verdacht von Polen abgewendet wird, ist die sofortige Mobilisation der polnischen Militärorganisationen in acht oberschlesischen Kreisen, nämlich Beuthen, Kattowitz, Königshütte, Gleiwitz, Zabrze, Myslowitz, Oppeln und Rybnik angeordnet. Ich beehre mich, sieben Photographien der Originalbefehle und sieben Uebersetzungen der Dokumente beizufügen.

Was muß der Gartenbesitzer vom Nachbarrecht wissen?

1. Die Wurzeln eines Baumes oder Strauches, die dein Grundstück beeinträchtigen, also vom Nachbargarten eingedrungen sind und deine eigenen, in der Nähe stehenden Bäume die nötige Feuchtigkeit entziehen, kannst du ohne zu fragen abschneiden und behalten.

2. Die Zweige, welche vom Nachbargarten überragen, unterliegen demselben Recht, nur mußt du hier nach Gesetzesvorschrift dem Garteneigentümer eine angemessene Frist zur Beseitigung der Zweige stellen. Geschieht dies bis Ablauf derselben nicht, so kannst du zur Selbsthilfe greifen, wiederum vorausgesetzt, daß durch die überhangenden Zweige deinen eigenen in der Nähe stehenden Pflanzen Sonnenschein und Regen entzogen wird, andernfalls erfolgt das Abschneiden zu Unrecht, verpflichtet dich zum Schadenersatz und die Zweige dürfen nicht behalten werden. Zu beachten ist, daß das Selbsthilferecht das Klagerecht ausschließt, du kannst also nicht gegen den Nachbar auf Beseitigung der Zweige und Wurzeln klagen. Etwas anders ist es, wenn nicht die Zweige eines Baumes, sondern etwa ein schief gewachsener Baum in deinen Garten hinüberragt; dann darfst du nicht zur Selbsthilfe schreiten, sondern du mußt den Eigentümer des Baumes auf Beseitigung verklagen.

3. Früchte, die von einem Baume oder Strauche, sei es infolge Reife, Sturmes oder Schütteln auf dein Grundstück hinüberfallen, sind als Früchte deines Gartens anzusehen. Schüttelst du aber selbst die Früchte, so handelst du widerrechtlich und mußt sie dem Baumeigentümer herausgeben; auch ist dieser berechtigt, die zu deinem Garten überhängenden Früchte von seinem Grundstück aus durch Ueberlangen zu pflücken; keinesfalls aber brauchst du ihm das Betreten deines Grundstückes zum Zwecke des Pflückens der Früchte zu gestatten oder beim Obstpflücken auf dein Grundstück gefallene Früchte herauszugeben. Wenn das Nachbargrundstück eine öffentliche Straße oder ein öffentlicher Platz ist, so gehören die Früchte des Baumes dem Eigentümer desselben; er darf sie also von der Straße weg an sich nehmen; würde dies ein Dritter tun, so ist es Diebstahl. Die Früchte eines Baumes oder Strauches, der von der Grenze der beiden nachbarlichen Grundstücke durchschnitten wird, gehören den Nachbarn je zur Hälfte; ebenso der Baum, wenn er gefällt werden sollte. Die Beseitigung eines solchen Baumes kann jeder Nachbar verlangen, die Kosten gehen alsdann auch zu gleichen Teilen. Verzichtet jedoch der andere auf seine Ansprüche an dem Baume, so hat der die Beseitigung verlangende Nachbar die Kosten allein zu tragen, in diesem Falle hat er mit der Entfernung des Baumes das Alleineigentum an demselben erworben.

Wie werde ich Millionär?

Diese für Tausende von Menschen reizvolle Frage behandelt Reinhold Gerling in seinem soeben erschienenen Buche „Die Kunst der Konzentration". Er schreibt:

Ein Millionär sagte einst auf dem Sterbebette: „Vierzig Jahre habe ich wie ein Sklave gearbeitet, um mein Vermögen zusammenzubringen, und den Rest meines Lebens darauf verwendet, über meinen Besitz wie ein Detektiv zu wachen, und dafür habe ich nichts weiter erhalten, als Kost, Wohnung und Kleidung." Der Mann hatte vollkommen recht. Darum bin ich auch im Grunde ein Gegner des Sparens. Wohlgemerkt: des Sparens, nicht der Sparsamkeit.

Ich halte nichts davon, daß ein junger Mensch seine Haupttugend darin erblickt, Mark auf Mark zu legen und am Jahresschluß beglückt das Anwachsen seines „Kapitals" zu konstatieren. Dieses Sparen fördert nicht, es hemmt. Diese Sparer werden zu kleinen Pfennigfuchsern. Dagegen ist Sparsamkeit in der gesamten Lebensführung sehr zu empfehlen, weil sie die Grundlage der Lebensführung ist.

Wodurch geraten junge Lebensbeginner in Schulden? Nicht immer durch Verschwendung, weit öfters durch Gedankenlosigkeit. Sie treten in den Daseinskampf ein, ohne zu rechnen, nehmen eine Stellung an, ohne bis zur ersten Gehaltszahlung noch einem vorher aufgestellten Etat zu leben. Gedankenlos geben sie ihr vorrätiges Geld aus und bemerken am Fünfzehnten, daß es zu Ende geht.

Wer mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln auskommt, es unter allen Umständen vermeidet, Schulden zu machen, treibt damit erfolgreiche Willenserziehung. Lieber einen Wunsch versagen, selbst einmal hungern, aber nicht über den Etat hinausgehen!

Daran wird festgehalten. Ich darf nicht mehr ausgeben, da ich meine Unabhängigkeit nicht aufgeben will. Wer borgen muß, verliert seine Freiheit, ist dem Gläubiger eine gewisse Rechenschaft schuldig über sein Tun und Lassen. Anständig leben, heißt nicht, alle Torheiten der Freunde mitmachen, auch wenn sie dazu überreden. Nur nicht schwach sein.

Tabakrauchen ist bisweilen ein Genuß, aber man kann ihn entbehren.

Alkoholtrinken macht willensschwach, arbeitsunfähig und kostet Geld, ist daher zu meiden.

Auskommen mit dem verdienten Gelde macht frei, selbstbewußt, willensstark. Man soll nichts entbehren, um Geld zu ersparen, sondern haushalten, damit man nichts von andern nehmen muß.

Geizen soll man nur mit der Zeit. Das Leben ist eng begrenzt. Wer Zeit spart, verlängert sein Leben. Die Zeitbrocken sollen ausgenutzt werden, darum soll man keine Viertelstunde vertrödeln. Sein Geld vorher berechnen und seine Zeit.

Die Kleider ordentlich halten. Beim Entkleiden abends nicht den Rock in einen, die Weste in den andern Winkel werfen. Darunter leidet die Kleidung im Aussehen, in der Eleganz und — man spart am Gelde, denn schlecht gehaltene Kleidung muß schneller ersetzt werden als sorgfältig behandelte. — Und wären Sie todmüde: jedes Stück komme in der rechten Weise an seinen Platz! Das ist die rechte Sparsamkeit, die das Leben ordnen hilft. Ihnen freie Zeit schafft und Freiheit des Wollens, die Sie zur Persönlichkeit macht.

— **„Hier lege ich nicht!"** Die Familie ist zum Sommeraufenthalt auf dem Lande. Heinz ist einmal recht unartig, und man sagt ihm, er werde in den Hühnerstall eingesperrt, wenn er nicht sofort artig sei. „Das könnt ihr tun," ruft er erregt, „aber das sage ich euch, Eier lege ich nicht!"

Die deutsche Regierung glaubt nicht fehlzugehen in der Voraussetzung, daß nach den Bestimmungen und dem Geiste des Friedensvertrages es eine der wesentlichsten Aufgaben der interalliierten Kommission darstellt, eine gerechte, in Ruhe und Ordnung sich vollziehende Abstimmung unparteiisch vorzubereiten und daher vor allem jeden Versuch einer gewaltsamen Aenderung der politischen Verhältnisse in Oberschlesien zu verhindern. Es bedarf wohl keiner Betonung, daß eine Kampforganisation, wie es die durch die Dokumente aufgedeckte Organisation ist, mit diesen Grundsätzen nicht in Einklang steht und demzufolge ihr Wirken und ihre Ziele nicht die Billigung der interalliierten Kommission finden können.

Die deutsche Regierung hält es für ihr Recht und ihre Pflicht, darum zu ersuchen, daß die interalliierte Kommission in Oppeln mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die aufrührerischen polnischen Organisationen in Oberschlesien, auch wenn diese nicht von einer polnischen offiziellen Regierung, sondern von privaten, patriotischen polnischen Verbänden geschaffen worden sind, aufhebt und sämtliche damit in Verbindung getretenen Leute des Landes verweist. Es unterliegt keinem Zweifel, daß alle diese Personen gegen die Bestimmungen des Artikels 88, Ank. 3, Absatz 5 des Friedensvertrages verstoßen haben und demzufolge der Ausweisung unterliegen müssen. Von den deutschen Geschäftsträgern in London, Paris und Rom wird den dortigen Regierungen von obenstehender Note Kenntnis geben.

Die Entente und Wir.

Botschafter nach den Reichstagswahlen.

* **Paris**, 4. Mai. Temps bestätigt, daß Ministerialdirektor Maurice Herbette zum Botschafter in Berlin in Aussicht genommen ist, und daß England, Italien und Frankreich die Absicht haben, kurz nach den Reichstagswahlen in Berlin Botschafter zu ernennen.

Um unsere Schiffe.

WTB **Berlin**, 5. Mai. Die deutsche Friedensdelegation in Paris hat dem Wiedergutmachungsausschuß eine Denkschrift überreicht, in der in Ergänzung der von der deutschen Schiffahrtsdelegation bereits im März d. Js. übergebenen ersten Denkschrift gezeigt wird, wie groß die Einfuhr der für Deutschland lebenswichtigen Rohstoffe vor dem Kriege war und wie diese Einfuhr sich nach dem Kriege infolge der Wirkungen des Friedensvertrages einschränken mußte. Es wird statistisch dargetan, wieviele von den eingeführten Rohstoffen vor dem Kriege zur See nach Deutschland befördert worden sind, und welche Mengen dementsprechend von dem jetzt verminderten, für Deutschland unbedingt notwendigen Rohstoffbedarf künftig zur See eingeführt werden müssen. Die für die Beförderung dieser Mengen von Rohstoffen erforderliche Tonnage wird alsdann berechnet und gezeigt, daß bei genauer Durchführung des Friedensvertrages 700 000 Tonnen Schiffsraum fehlen würden. Gestützt auf die Darlegungen der Denkschrift richtet die deutsche Regierung an den Wiedergutmachungsausschuß das Ersuchen, Deutschland diesen Schiffsraum zu überlassen, und schlägt hierfür die folgende Regelung vor:

1. Die Ablieferung und Uebereignung der noch in deutschem Besitz befindlichen Frachtschiffe über 1600 Brutto-Register-Tonnen wird auf zwei Jahre hinausgeschoben. Zum Ausgleich für die während dieser Zeit durch die Benutzung entstehende Wertminderung wird die deutsche Regierung einen angemessenen Abschreibungssatz zahlen. Die deutsche Regierung wird bestrebt sein, die Ablieferung und Uebereignung der Schiffe schon vor Ablauf der zweijährigen Frist zu bewirken, soweit sie dies nach Lage der deutschen Wirtschaft für durchführbar erachtet. Für die vor Ablauf der Frist abgelieferten Schiffe wird der Abschreibungssatz nur bis zum Tage der Ablieferung gewährt. Sollte während der Frist der zwei Jahre ein nach Absatz 1 überlassenes Schiff verloren gehen, so wird die deutsche Regierung hierfür einen gleichwertigen Neubau als Ersatz liefern.

2. Hinsichtlich der Schiffe zwischen 1000 und 1600 Tonnen erklärt sich der Wiedergutmachungsausschuß mit den Schiffen dieser Größe, die sich als Embargoschiffe oder als Schiffe, die in Ausführung des Waffenstillstandsabkommens übergeben worden sind, bereits im Besitz der alliierten und assoziierten Regierungen befinden, als befriedigt im Sinne des Paragraphen 1, Absatz 3, Anlage 3 zu Teil 8 des Friedensvertrages.

3. Soweit infolge der Auslieferung von Schiffen die Deutschland nach 1 und 2 überlassenen Schiffe nicht den Schiffsraum von 350 000 Brutto-Register-Tonnen erreichen, wird ihm der hieran fehlende Schiffsraum aus den von Süd- und Mittelamerika heimkehrenden Frachtschiffen unter den Bedingungen zu 1 zur Verfügung gestellt.

4. Die Wiedergutmachungskommission wird ersucht, den Maritime service zu bevollmächtigen, über die Ausführung dieses Vorschlages mit der deutschen Schiffahrtsdelegation, die sich jetzt wieder nach London begibt, zu verhandeln.

Die Internationale Finanzkonferenz.

* **London**, 4. Mai. Im Unterhause teilte der Regierungsvertreter auf eine Anfrage mit, daß 25 Staaten als Mitglieder des Völkerbundes zu der kommenden Internationalen Finanzkonferenz in Brüssel eingeladen seien. Andere Staaten, die ebenfalls dem Völkerbund angehörten, würden aufgefordert werden, der Konferenz etwaige Vorschläge die sie zu machen hätten schriftlich einzureichen. Die Vereinigten Staaten würden aufgefordert werden, an der Konferenz als Mitglied oder in anderer Form teilzunehmen. Die Konferenz selber werde zu entscheiden haben, ob und in welcher Form weitere Staaten, darunter auch die früher feindlichen, eingeladen werden sollen, um ihre Ansichten darzulegen.

Entwaffnung der Frankfurter Polizei.

* **Frankfurt** 5. Mai. Auf Anordnung der französischen Besatzungsbehörden mußte heute früh das Polizeipräsidium seine Waffen abliefern. Es werden ihm nur etwa 500 Gewehre für die uniformierte Schutzmannschaft in Stärke von 525 Mann belassen. Außerdem darf jeder Schutzmann einen Säbel und einen Revolver behalten. Für die rund 1000 Hilfspolizisten stehen zusammen nur etwa 150 Revolver zur Verfügung, eine Waffenmenge, die unzureichend ist für den Schutz und die Sicherheit der Frankfurter Bürgerschaft durch die Polizei. Diese Maßnahme dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die Franzosen die Entlassung des vor zehn Tagen auf Anordnung der Reichsregierung wegen Hochverrats hier verhafteten Kommunisten Ministers genannt Ernst Könitz fordern, ein Ansinnen, das von den deutschen Behörden abgelehnt worden ist. Die hiesigen Behörden haben die Franzosen auf den Weg der Verhandlung zwischen den zuständigen Regierungen hingewiesen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Polizeipräsident Ehrler wegen dieser Angelegenheit sein Amt niederlegt.

Zollbefreiung.

* **Koblenz**, 5. Mai. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat in Ausführung des Artikels 9 des Rheinlandsabkommens betreffend die Zollbefreiungen der Mitglieder der Rheinlandkommission und der Angehörigen der Besetzungsarmeen eine Verordnung erlassen, die am 1. Mai 1920 in Kraft getreten ist. Die Verordnung geht davon aus, daß die für die bevorrechtigten Personen und Einrichtungen bestimmten Sendungen von den deutschen Zollbehörden auf Grund von Bescheinigungen der hierfür bestimmten alliierten Dienststellen freigegeben werden. Die Vergünstigung setzt voraus, daß die eingeführten Waren lediglich zum eigenen Verbrauch und Gebrauch der Kommission oder Besatzungsangehörigen bestimmt sind. Besondere Bestimmungen sind für die Behandlung des Handgepäcks und aufgegebenen Reisegepäcks vorgesehen. Unter bestimmten Voraussetzungen ist hier die Nachschau zugelassen. Deutsche Staatsangehörige sind in jedem Falle von der Vergünstigung der Abgabefreiheit ausgeschlossen. Mißbräuchliche Inanspruchnahme der Abgabenfreiheit oder der Versuch hierzu ist unter Strafe gestellt.

Preußische Landesversammlung.

* **Berlin**, 5. Mai. Das Gesetz über den Ruhrsiedlungsverband wurde in der preußischen Landesversammlung in zweiter und dritter Lesung einstimmig angenommen und verabschiedet. Das Haus nahm das Ergebnis der Abstimmung mit lebhaftem Beifall auf.

Die preußische Landesversammlung wird morgen die Anträge auf Gewährung einer besonderen Zulage für die Beamten in den besetzten Gebieten beraten. Am Freitag folgt die zweite und dritte Beratung der Besoldungsordnung und die Vorlage über die Beseitigung der Adelsvorrechte. Dagegen wird sich die Beratung eines Handelskammergesetzes kaum noch im Laufe dieser Woche ermöglichen lassen, da der Entwurf erst in Aussicht gestellt ist, dem Hause aber noch nicht vorliegt.

Die Beamtenbesoldung angenommen.

* **Berlin**, 5. Mai. Der Besoldungsausschuß der preußischen Landesversammlung beschloß nach längeren Verhandlungen, die Besoldungsgesetze für die Beamten, Lehrer, Pfarrer und die Gesetze für die Pensionsregelung der Altpensionäre sowie die Deckungsvorlagen unverändert anzunehmen und dem Plenum die sofortige Verabschiedung zu empfehlen. Ursprünglich war beabsichtigt gewesen, die Besoldungsvorlage erst nach den Wahlen zu verabschieden und ein Notgesetz bis zum 8. Mai zu geben, das den Beamten die Anrechte auf die Reform gewähre. Mit Rücksicht auf die große Beunruhigung in der Beamtenschaft die eine sofortige Erledigung wünschte, hat man diese Absicht fallen lassen. Das Plenum wird sämtliche Vorlagen nunmehr bis zum 8. Mai verabschieden. Der Ausschuß nahm folgende Entschließungen an:

1. Ein Gesetz betreffend das Diensteinkommen der Leiter und Lehrer an mittleren Lehranstalten durch die Regierung vorlegen zu lassen.

2. Die Staatsregierung zu ersuchen, auf die Gemeindebehörden und die unter staatlicher Aufsicht stehenden öffentlichen Verwaltungen dahin einzuwirken, daß die Grundstufe der Besoldungsordnung der Staatsbeamten auch für ihre Beamten maßgebende Anwendung finden.

3. Die Staatsregierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahin vorstellig zu werden, daß die für die Beamten des Reiches in den besetzten Gebieten in Aussicht genommenen Besetzungszulagen auch den Beamten der Länder in den besetzten Gebieten aus Reichsmitteln baldigst gewährt werden.

4. Die Landtagsbeamten später durch eine besondere Besoldungsordnung mit den Reichstagsbeamten gleichzustellen.

Eine Nachprüfung der Besoldungsgesetze nach den Wahlen durch die Landesversammlung ist vorgesehen worden.

Die Lage auf dem rechten Rhein.

Die mangelhafte Waffenabgabe.

* **Gevelsberg**, 4. Mai. Wie wenig den Bielefelder Abmachungen über die Waffenabgabe entsprochen worden ist, zeigt sich immer deutlicher. Hier wurde auf dem Gut Oderberge in der Gemeinde Linderhausen von einem Schulknaben in einem unbenutzten Kalkofen ein großes Waffenlager entdeckt, aus dem neben sonstigem Kriegsgerät 14 Kisten mit Munition und sechs schwere Maschinengewehre herausgeholt werden konnten. Die Gendarmerie beschlagnahmte diese Sachen und ließ sie fortschaffen.

Rückzug der Reichswehr.

* **Münster** (Westf.), 4. Mai. Laut Meldung der Zeitung Der Westfale befahl die Reichsregierung, sämtliche Reichswehrtruppen aus dem Ruhrgebiet zurückzuziehen. Die Aufrechterhaltung der Ordnung solle der grünen Sicherheitswehr unter dem Kommando des Oberpräsidenten übertragen werden. Die Sicherheitswehr soll aus allen Teilen Deutschlands zusammengezogen werden, sie soll dieses jedoch nach der Meldung des genannten Blattes verweigern, weil sie nur für bestimmte Bezirke aufgestellt sei.

* **Berlin**, 5. Mai. Von der Mitteilung der Münsterischen Zeitung Der Westfale über die Zurückziehung der Reichswehr aus dem Ruhrgebiet ist an hiesiger zuständiger Stelle nichts bekannt. Es wird darauf hingewiesen, daß die Haltung der Reichswehrtruppen im Ruhrgebiet von allen Seiten als einwandfrei anerkannt werde.

Ein sozialdemokratischer Beschluß.

* **Düsseldorf**, 5. Mai. Die sozialistischen Parteien und die Gewerkschaften hatten in der vorigen Woche gegen die Rückkehr der Reichswehr in ihre alte Garnison und gegen die Verlegung von Grüner Polizei nach Düsseldorf durch eine Straßenkundgebung Einspruch erhoben. Jetzt sind die Führer der Mahnung der Bezirksleitung gefolgt und haben nach dem Einzug der Ordnung von neuen Kundgebungen, vor allem von einem Generalstreik, abgesehen. Die sozialdemokratische Presse veröffentlicht heute folgenden Beschluß:

Eine Versammlung der Funktionäre der drei sozialdemokratischen Parteien, der Gewerkschaften und Betriebsräte hat beschlossen, den örtlichen Generalstreik abzulehnen, falls aber der Generalstreik für ganz Deutschland ausgerufen würde, daran teilzunehmen. Es wurde anerkannt, daß sich die Reichswehr und auch die Grüne Polizei in den beiden Tagen ihres Hierseins korrekt benommen habe. Sollte sich aber in ihrem Verhalten gegenüber der Arbeiterschaft etwas ändern, so durch provokatorisches Benehmen oder Maßregeln, so wird sofort der verschärfte Generalstreik in Düsseldorf einsetzen.

Die Spartakidengreuel am Schlacht- und Viehhof in Essen.

Die Essener Volkszeitung schreibt: Von den Verteidigungsmannschaften waren 10—15 Mann von der grünen Sicherheitswehr noch anwesend, als die Spartakiden eindrangen. Sie hatten sich im Börsensaale verschanzt, und als sie keine Munition mehr zur Verfügung hatten, zogen sie die weiße Flagge hoch und ergaben sich. Nun fielen die Horden über die Gefangenen her, rissen ihnen die Kleider vom Leibe, plünderten sie vollständig aus und mißhandelten sie in der furchtbarsten Weise. Einigen der Gefangenen gelang es, schleunigst Arbeitskleider anzuziehen und zu entkommen. Der größte Teil wurde bei den Vorgängen niedergemacht. Zunächst holten die roten Horden den Schlachthofdirektor und den Inspektor und forderten sie auf, anzugeben, ob noch grüne Sicherheitsbeamte auf dem Schlachthofe verborgen seien. Sie erklärten, daß sie beide Herren verantwortlich machen würden. Wiederholt stellte man die beiden Herren an die Wand und machte Miene, sie zu erschießen. Mit wüstem Gebrüll stürmten sie in das Verwaltungsgebäude hinein und schrien ein über das andere Mal: „Alles, was hier ist, wird kaltgemacht!" Der Schlachthofinspektor hatte zwei schwerverwundete Sicherheitsleute in dem Gebäude liegen, deren er sich mit großer Sorgfalt annahm. Als die Rotgardisten die Verletzten liegen sahen, schickten sie sich an, die Leute niederzumachen. Es bedurfte aller eindringlichen Bitten und Ermahnungen des Inspektors, um die Rotgardisten von ihrem Vorhaben abzubringen. In dem Hofe trug ein Zivilist einen schwerverwundeten Sicherheitsmann, der am Boden gelegen hatte, auf den Armen fort. Ein Rotgardist beobachtet das, eilt ihm nach, setzt dem Verletzten rücklings die Pistole an den Kopf und erschießt ihn. An einer anderen Stelle liegen einige Verwundete. Mehrere Rotgardisten stürmen herbei, mißhandeln die Leute mit den Füßen und erschießen sie dann. Insgesamt wurden 15 Tote aus den Anlagen des Schlachthofes fortgeschafft. Einigen von ihnen war der Schädel mit dem Kolben gespalten, mehreren anderen die Schädeldecke abgerissen worden. Nachdem die Horden ihr blutiges Handwerk beendet, verlegten sie sich auf das Plündern. An den Gebäulichkeiten wurden alle Fensterscheiben eingeschlagen, die Einrichtungen in den Räumen zertrümmert. Die Wohnungen der Schlachthofaufseher wurden ausgeplündert; alles, was nicht niet- und nagelfest war, wurde mitgenommen, selbst alte, abgelegte Dienstmützen. Das Kaufmannsche Häutelager wurde gestürmt und der schwere Geldschrank erbrochen. Am schlimmsten erging es dem Schlachthofwirt, in dessen Wohnung die Rotgardisten grüne Sicherheitsleute versteckt wähnten. Als sie die Gesuchten nicht fanden, ließen sie ihre Wut an der Wirtschaftseinrichtung und den Wohnungsmöbeln aus. Sie zerschlugen Tische, Schränke, Spiegel und andere Gegenstände mit Beilen und ließen nichts unbeschädigt. Es waren furchtbare Stunden, die die Bewohner des Schlacht- und Viehhofes in den Mittagsständen des 19. März erlebten. Schon zwei Tage vorher hatten sich die ersten Anzeichen des Spartakidensturmes bemerkbar gemacht, denn schon in jenen Tagen war aus den Fenstern und Winkeln der Nachbarschaft auf den Schlacht- und Viehhof andauernd geschossen worden, so daß die Sicherheitsmannschaft und die Schlachthofangestellten 4 Tage und Nächte hindurch nicht aus den Kleidern gekommen waren.

Stadt-Nachrichten.

Neuß, 6. Mai 1920.

Neußer Katholikentag. Aus allen Teilen des Landkreises Neuß und der angrenzenden Gemeinden des Kreises Grevenbroich waren gestern Vertreter nach hier gekommen, um die Beteiligung dieser Bezirke am Neußer Katholikentage in die Wege zu leiten. Die Spitzen der geistlichen und weltlichen Behörden waren zugegen, darunter auch Herr Landrat Dr. Schoenfeld von Grevenbroich. Der erste Vorsitzende des Komitees, Herr Landrat Frhr. v. Lüninck legte nach herzlicher Begrüßung den Zweck und die Notwendigkeit des Katholikentages dar. Er soll eine Erhebung unseres Volkes aus den Niederungen des öden Materialismus zu den reineren Sphären der christlichen Ideale sein. Die Vorbereitungen sind in bestem Gange, die Teilnahme des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs ist zugesagt, vielleicht erscheinen auch noch andere Kirchenfürsten. In den einzelnen Gemeinden soll nun ein besonderes Komitee gebildet werden, welches die Propaganda für den Tag in die Hand nimmt. In den Ehrenausschuß sollen Damen und Herren aus allen Orten berufen werden. An die Darlegungen des Vorsitzenden schloß sich eine sehr rege Diskussion, die das allseitigste Interesse für das schöne Werk an den Tag legte, insbesondere legte auch der Kreis Grevenbroich den größten Wert auf die Teilnahme und eine eventuelle spätere Abhaltung auch in diesem Kreise. Diesem Umstande wurde Rechnung getragen durch die Bezeichnung „Katholikentag Neuß-Grevenbroich". Angeregt wurde etwa im Sommer und Herbste auch in Grevenbroich eine ähnliche Veranstaltung abzuhalten. So haben sich die beiden durch viele Jahre im Kampfe für die christlichen Ideale zusammengestandenen Kreise auch zu diesem Ziele freudig zusammengefunden. Der Kreis Grevenbroich wird in dem Ehrenpräsidium, dem Präsidium, den Kommissionen und dem Ehrenausschuß entsprechende Vertretung finden. Eingehende Beratungen wurden über die Organisation der einzelnen Ortskomitees gepflogen, welche sich aus Männern und Frauen aller Stände zusammensetzen sollen.

Die einzelnen Orte sollen bis Samstag den 23. Mai der Neußer Zentralleitung die Höhe der Beteiligung anmelden, damit rechtzeitig die nötigen Vorkehrungen in verkehrstechnischer Hinsicht getroffen werden können. Der Entwurf des bereits vorliegenden Aufrufes wurde von der Versammlung ausdrücklich genehmigt. Die über zwei Stunden dauernden Verhandlungen waren vom Hauche freudiger Begeisterung und opferfreudiger Arbeit beseelt, sodaß man festes Vertrauen zum vollen Gelingen des Werkes haben darf, das eine glänzende Erhebung des katholischen Gedankens in unseren Kreisen zu werden verspricht.

Die Zentrumspartei der Stadt Neuß, welche in den einzelnen Bezirksversammlungen schon Vorarbeit geleistet, tritt mit dem nächsten Sonntag durch eine größere Parteikundgebung in den Wahlkampf für die am 6. Juni zu tätigenden Reichstagswahlen ein. Die große Zentrumsversammlung findet morgens ½10 Uhr im Saale der Bürgergesellschaft statt. Der frühe Beginn ist leider notwendig, da der Raum nur bis ½12 Uhr zur Verfügung steht. Als Redner sind gewonnen Stadtv. Postsekretär Asmuth aus Köln und Herr Dr. Gruenenberg aus Düsseldorf-Oberkassel. Die Parteifreunde mögen schon jetzt darauf ihre Dispositionen treffen, damit die erste Kundgebung sich durch glänzenden Besuch der Frauen und Männer auszeichnet.

Steuer-Abzug vom Arbeitsverdienst. Wie vom hiesigen Finanzamte amtlich mitgeteilt wird, hat der Lohnabzug vorläufig nicht zu erfolgen. Die entsprechenden Bestimmungen des Reichseinkommensteuergesetzes treten noch nicht in Kraft.

Der Zentralverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener geht als der erste der Kriegsbeschädigten-Organisationen dazu über, sozialpolitische Schulungskurse einzurichten. Der Landesverband Rheinland veranstaltet vom 13. bis 16. Mai in Essen den ersten Schulungskursus. Behandelt werden folgende Fragen: Eingliederung der Kriegsbeschädigten in das Erwerbsleben; Kriegsbeschädigten und Siedelungspolitik; Der Ausbau der Rentenversorgung; Die Zukunftsaufgaben der Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenen-

Neues Wahlkampfrüstzeug.

Von Dr. A. Klöcker, Berlin.

Generalsekretär der preußischen Zentrumspartei.

An alle Mitglieder der Zentrumsfraktionen, alle Organisationsleiter und Vertrauensleute der Partei, alle Parteifreunde, alle Berufs- und Standesorganisationen, die der Zentrumspartei nahestehen.

Bitte ausschneiden und aufheben!

Der bevorstehende Wahlkampf fordert alle Kräfte der Partei auf den Plan. Einem gewaltigen Ansturm stehen wir gegenüber, mit allen Mitteln müssen wir uns wappnen. Aufklärung ist zu tragen in Stadt und Land, in die entlegenste Hütte, in das höchste Dachstübchen. Das wird nicht möglich sein, ohne umfassendes und zuverlässiges Aufklärungsmaterial. Deshalb hat das Landessekretariat der Preußischen Zentrumspartei von sachkundigen Federn 17 Schriften bearbeiten lassen, deren Inhalt den Stand der Politik bis zur Gegenwart wiedergibt. Mögen alle Beteiligten sich ihre Hilfe dienstbar machen; besonders durch einen geregelten Schriftenvertrieb in den Wahlversammlungen. Diesen Vertrieb sofort zu organisieren, in jeder Stadt, nicht minder auf dem Lande, möge die nächste Sorge der Parteileitungen sein. Diese Schriften behandeln folgende Gegenstände:

1.	Zentrum und Regierung	12	Seiten Großoktav
2.	Reich und Länder	12	" "
3.	Staat und Kirche in Preußen	12	" "
4.	Zentrum und Schule	16	" "
5.	Die Reform der Verwaltung in Preußen	8	" "
6.	Zentrum und Gebildete	8	" "
7.	Zentrum und Lehrer	8	" "
8.	Zentrum und Landwirtschaft	16	" "
9.	Zentrum und Handwerk	8	" "
10.	Zentrum und Handel	4	" "
11.	Zentrum und Arbeiterschaft	12	" "
12.	Zentrum und Beamte, Angestellte	8	" "
13.	Zentrum u. Angestellte in Handel u. Industrie	8	" "
14.	Zentrum u. Frauenwelt	8	" "
15.	Zentrum und besetztes Gebiet	4	" "
16.	Das Zentrum als christliche Volkspartei	8	" "
17.	Zentrum u. Revolution	12	" "

Das gebotene Material ist vorwiegend der preußischen Politik entnommen. Jedoch erstrecken sich die Nummer 1—4, ferner 6, 8, 9, 11 12, 14, 16 17 auch auf Reichsangelegenheiten. Bestellungen sind umgehend zu machen, damit der Versand noch vor dem 15. d. Mts. geschehen kann. Bestellungen, die auf weniger als 100 Stück insgesamt lauten, können vor dem 16. d. Mts. nicht erledigt werden, da zunächst die Organisationen beliefert werden sollen.

Da die Schwierigkeiten der Drucklegung, besonders des Nachdrucks neuer Auflagen wegen der Kürze der Zeit eine Ausnutzung des gesamten Materials notwendig machen, können Kommissionsaufträge nicht berücksichtigt werden. Es werden deshalb nur feste Bestellungen erledigt. Die Bestellungen sollen durch ein Mitglied der Organisationen der Partei in dieser seiner Eigenschaft erfolgen. Die Hälfte des Betrages ist sofort nach Empfang zu begleichen, der Rest spätestens Mitte Juni.

Die Preise stellen sich wie folgt:

Nr. 18: 10 Pfg., 100 Stck. 9.—, 500 Stck. 42.50 Mk.
Nr. 10 u. 15 je 15 Pfg., 100 Stck. 13.50, M., 500 Stck. 63.75 Mk.
Nr. 5, 6, 7, 9, 12, 14 und 16 je 30 Pfg., 100 Stck. 27.50; 500 Stck. 127.50 Mk.
Nr. 1, 2, 3, 11 und 17 je 45 Pfg.; 100 Stck. 40.50; 500 Stck. 191.25 Mk.
Nr. 4, 8, je 60 Pfg.; 100 Stck. 54.— Mk.; 500 Stck. 25.50 Mk.

Porto und Verpackung hat der Empfänger zu tragen.

Außerdem seien für den Wahlkampf empfohlen die Flugschriften Nr. 1 Adolf Hoffmann und die Jugenderziehung, Nr. 2: Christentum und Sozialismus und die Würde der Frau. Preis jeder Flugschrift 25 Pfg., 10 Stück 1,90 Mark, 50 Stück 8,— Mk., 100 Stück 15,— Mk.

Ferner warm empfohlen von der Fraktion und hervorragenden Parteiführern: Die Zentrumsfraktion in der Preußischen Landesversammlung, ein Handbuch über die Landeswahlen und die Zentrumsfraktion; von Dr. A. Klöcker, 96 Seiten, Preis 1,75 Mk., 50 Stück 74,50 Mk.

Gute Dienste wird leisten die Zitatensammlung: August Bebel: Christentum und Sozialismus vertragen sich wie Feuer und Wasser. Ueber 70 christentumsfeindliche sozialistische Aeußerungen. 1000 Stück 80.— Mark.

Bestellungen sind zu richten an das Landessekretariat der preußischen Zentrumspartei, Berlin W. 9, Königgrätzerstraße 22. Postscheckkonto: Berlin Nr. 64 820, Generalsekretär Dr. A. Klöcker

idengreuel
Viehhof in Essen.
schreibt: Von den Vertei-
10—15 Mann von der
anwesend, als die Sparta-
n sich im Börsensaale ver-
nition mehr zur Verfügung
lagge hoch und ergaben sich.
die Gefangenen her, rissen
, plünderten sie vollständig
n der furchtbarsten Weise.
ung es, schleunigst Arbeits-
kommen. Der größte Teil
edergemacht. Zunächst hol-
Schlachthofdirektor und den
auf, anzugeben, ob noch
dem Schlachthofe verborgen
beide Herren verantwort-
holt stellte man die beiden
achte Miene, sie zu erschie-
rmten sie in das Verwal-
rien ein über das andere
wird kaltgemacht!" Der
ei schwerverwundete Sicher-
gen, deren er sich mit gro-
die Notgardisten die Ver-
ie sich an, die Leute nieder-
eindringlichen Bitten und
, um die Notgardisten von
. In dem Hofe trug ein
beten Sicherheitsmann, der
uf den Armen fort. Ein
t ihm nach, setzt dem Ver-
an den Kopf und erschießt
e liegen einige Verwundete.
en herbei, mißhandeln die
chießen sie dann. Insgesamt
agen des Schlachthofes fort-
war der Schädel mit dem
anderen die Schädeldecke
die Horden ihr blutiges
sie sich auf das Plündern.
en alle Fensterscheiben ein-
in den Räumen zertrüm-
Schlachthofaufseher wurden
cht niet- und nagelfest war,
alte, abgelegte Dienstmützen.
er wurde gestürmt und andere
n. Am schlimmsten erging
dessen Wohnung die Rot-
eute versteckt wähnten. Als
, ließen sie ihre Wut an der
den Wohnungsmöbeln aus.
änke, Spiegel und andere
ließen nichts unbeschädigt.
en, die die Bewohner des
den Mittagsstunden des 19.
Tage vorher hatten sich die
ktakidensturmes bemerkbar
Tagen war aus den Fen-
barschaft auf den Schlacht-
hofen worden, so daß die
ie Schlachthofangestellten 4
cht aus den Kleidern gekom-

chrichten.

Neuß, 6. Mai 1920.

g. Aus allen Teilen des ngrenzenden Gemeinden des gestern Vertreter nach hier ng dieser Bezirke am Neu- ege zu leiten. Die Spitzen Behörden waren zugegen, t Dr. Schoenfeld von rsitzende des Komitees, Herr legte nach herzlicher Begrü- twendigkeit des Katholiken- hebung unseres Volkes aus Materialismus zu den reine- Ideale sein. Die Vorbe- ge, die Teilnahme des hoch- s ist zugesagt, vielleicht er- irchenfürsten. In den ein- ein besonderes Komitee ge- Propaganda für den Tag in hrenausschuß sollen Damen n berufen werden. An die n schloß sich eine sehr rege ste Interesse für das schöne sbesondere legte auch der ten Wert auf die Teilnahme Abhaltung auch in diesem wurde Rechnung getragen atholikentag Neuß- egt wurde etwa im Som- wenbroich eine ähnliche Ver- haben sich die beiden durch e christlichen Ideale zusam- zu diesem Ziele freudig zu Grevenbroich wird in dem ium, den Kommissionen und ende Vertretung finden. Ein- über die Organisation der ogen, welche sich aus Män- de zusammensetzen sollen. bis Samstag den 23. Mai e Höhe der Beteiligung an- e nötigen Vorkehrungen in getroffen werden können. orliegenden Aufrufes wurde rücklich genehmigt. Die über erhandlungen waren vom rung und opferfreudiger estes Vertrauen zum vollen darf, das eine glänzende edankens in unseren Kreisen

r Stadt Neuß, welche in den gen schon Vorarbeit gelei- Sonntag durch eine größere hlkampf für die am 6. Juni hlen ein. Die große Zen- orgens ½10 Uhr im Saale Der frühe Beginn ist leider r bis ½12 Uhr zur Verfü- gewonnen Stadtv. Postsekre- d Herr Dr. Grunenberg Die Parteifreunde mögen positionen treffen, damit die ch glänzenden Besuch der hnet.

Arbeitsverdienst. Wie vom mitgeteilt wird, hat der n erfolgen. Die entsprechen- Reichseinkommensteuergesetzes

Deutscher Kriegsbeschädigter
eht als der erste der Kriegs- dazu über, sozialpolitische Der Landesverband Rhein- bis 16. Mai in Essen den ehandelt werden folgende Kriegsbeschädigten in das igten und Siedelungspolitik; sorgung; Die Zukunftsauf- gten- und Hinterbliebenen-

organisation. Namhafte Sozialpolitiker haben ihre Referate zugesagt. Anmeldungen von Teilnehmern sind zu richten an die Landesgeschäftsstelle des Zentralverbandes Deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener, M.-Gladbach, Lurgenstraße 160, welche über alles nähere Auskunft erteilt. Anmeldungen zwecks Unterkunft an die Ortsgruppe Essen, Brandstraße 7.

○ **Blumentag.** Wie bekannt, veranstaltet der Reichsbund der Kriegsbeschädigten der Stadt Neuß einen Blumentag zum Besten aller Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen der Stadt Neuß. Der gesammelte Ertrag wird dem Wohlfahrtsamt überwiesen und unter Mitwirkung von Mitgliedern der hiesigen Kriegsbeschädigtenorganisationen verteilt. Es wirken folgende Vereine mit: Am Samstag abend: M.-G.-V. „Cäcilia"; Sonntag mittag von 11—1 Uhr auf der Promenade: M.-G.-V. „Novesia", um die gleiche Zeit im Stadtgarten vom Musikpavillon aus der M.-G.-V. „Eintracht"; am Sonntag abend im Stadtgarten der M.-G.-V. „Philomele", der Arbeiter-Turn-Verein Neuß; am Montag abend die Neußer Turnerschaft und Bewegungsspieler Neuß. An allen Veranstaltungen wirkt mit der Neußer Mandolinenklub „Loreley". Der „Verein der Sportfreunde Neuß" führt sportliche Veranstaltungen auf seinem Sportplatz an der Hammerlandstraße vor.

⊃ **Der M.-G.-V. „Cäcilia"** beging am Samstag, den 1. Mai im Hotel Neckenig die Feier seines 49. Stiftungsfestes. Der Verein hatte diesen Abend dem deutschen Volksliede gewidmet und trug Kompositionen von Kaufung, Neumann, Leibendecker, Litterscheid und Müller vor. Die Sänger folgten mit großer Hingabe den Intentionen ihres Dirigenten, Herrn Musikdirektor Matthieu Müller (Krefeld), und war daher der Vortrag der einzelnen Lieder einwandfrei. Der Chor zeigte, daß er eifrig bestrebt ist, sich durch ernstes Studium der Männerchorliteratur wieder zu seiner alten Höhe empor zu schwingen. Als Solisten des Abends traten auf die Damen Frl. Elly Maaßen, Finy Tilmes, Frl. Hilde Kitzel und Hilde Mey, sowie die Herren Hauses (Tenor) und Hüser (Bariton). Die beiden erstgenannten Damen sangen allerliebst im Tirolerduett, während Frl. Mey durch den wohlgelungenen Vortrag mehrerer Arrangements für Piano die Zuhörer erfreuten. Reicher Beifall der aufmerksam lauschenden Festversammlung lohnte die Solisten für ihre schönen Darbietungen.

Der Vorsitzende des Vereins, Herr J. Tilmes, trug nach einigen Worten der Begrüßung an die Erschienenen den Jahresbericht über das verflossene Vereinsjahr vor, dem wir u. a. entnehmen, daß die Mitgliederzahl erfreulicherweise ständig im Wachsen begriffen ist. Im weiteren Verlauf seiner Rede gab er davon Mitteilung, daß der frühere Dirigent des Vereins, Herr Musikdirektor Wiltberger (Elberfeld), jetzt, nachdem die bisher bestandenen Schwierigkeiten behoben sind, wieder die Leitung des Vereins übernommen habe, und daß Herr Musikdirektor Müller in der letzten Vereinsversammlung einstimmig zum Ehrendirigenten des Vereins ernannt worden sei. Die Aufführung der Operparodie „Martha" von Kipper gab Gelegenheit, die Kunst auf den Brettern zu beweisen, die Leistungen waren vorzüglich. Den Schluß des reichen Programms bildete der Festball.

Ein Waggon mit Speck ist auf dem Vorbahnhof erbrochen und beraubt worden.

In einer Mühle am Hafen ist ein Filtertuch im Werte von einigen tausend Mark gestohlen worden.

□ **Mehrere gestohlene Autobereifungen mit Schläuchen** wurden ermittelt und dem Eigentümer wieder zugestellt.

Einbrecher haben diese Nacht aus einem Hause auf dem Neumarkt Silberzeug im Werte von 4—5000 Mark gestohlen.

Eine Schreibmaschine wurde vorvergangene Nacht aus einem Büro an der Promenadenstraße gestohlen.

▲ **Fischerei und Industrie.** Die der Kölner Regierung gehörige sog. Kleinsche Siegfischerei wurde am 8. April dieses Jahres verpachtet. Die Bergheimer Fischerbruderschaft (also die Berufsfischer) boten bis 1650 Mk., die Mannstädtwerke 6900 Mk., eine Londoner Firma durch ihren hiesigen Vertreter 7000 Mk. Das Gebot der Berufsfischer war zweifellos schon ein viel zu hohes und die Gebote der Industrie sind natürlich nur erfolgt, um die lästigen Mahner aus Fischereikreisen los zu werden, die eine weitere Verseuchung der Sieg mit Abwässern nicht zulassen wollen. Die Industrie kann zu jeden Preis zahlen, den die Fischerei natürlich nicht bieten kann. Trotzdem ist es Pflicht der Regierung, diese Fischere zu erhalten und den Berufsfischern diese vormals ausgezeichnete Fischerei zu überlassen, damit sie durch vernünftige Bewirtschaftung wieder die früheren hohen Fischernten bringen kann. Vorläufig muß ja die Fischerei noch geschont werden und alle schädlichen Einflüsse der Industrie müssen ihr ängstlich ferngehalten werden, sonst würde auch die Bergheimer Fischerbruderschaft keinen zufriedenstellenden Ertrag aus der Fischerei herauswirtschaften können. Der Kölner Fischschutzverein hat deshalb Einspruch dagegen erhoben, daß der Industrie die Kleinsche Fischerei verpachtet würde. Leider wurde von dem zuständigen Beamten erklärt: „Wir müssen uns damit abfinden, daß unsere Flüsse in Abwässerkanäle der Industrie verwandelt werden!" Eine solche Stellungnahme der Regierung würde den Ruin unserer sämtlichen Fischgewässer bedeuten und es kann daher nicht scharf genug hiergegen protestiert werden. Es ist dringend erforderlich, daß sich die Regierung sofort darüber erklärt, ob sie wirklich prinzipiell die Stellung der Fischerei gegenüber einnimmt, wie sie hier von ihrem zuständigen Beamten erklärt wurde.

Aus der Arbeiterbewegung.

) **Zentralverband christlicher Holzarbeiter (Sekretariat Neuß).** Am Freitag, den 7. Mai, abends 5 Uhr findet bei Schmitz (Glockhammer 50) eine öffentliche Holzarbeiter-Versammlung statt mit der Tagesordnung: „Das Angebot der Arbeitgeber". Alle Kollegen werden dringend eingeladen.

Sprech-Saal.

Unser Hauptstraßenzug ist bekanntlich eine Autostraße ersten Ranges. Viele Chauffeure scheinen besonders darauf zu halten, auf den engen Straßen möglichst zu rasen, das sieht „nobel" aus, sollte aber nicht geduldet werden. Die Behörde müßte entschieden darauf halten, daß im Stadtgebiet die Automobile nicht schneller als 15—20 Kilometer fahren dürfen. Auch wäre es endlich an der Zeit, daß die Eisenbereifungen der Lastautos, die bekanntlich seit 1. April verboten sind, endlich auch wirklich nicht mehr die Häuser erzittern ließen.

Die Vorkäufer sind jetzt, wo das Gemüse wieder reichlicher zum Markte kommt, wieder in der rücksichtslosesten Art am Werke. Das Meiste geht dann in großen Mengen wieder nach auswärts. Kommt einer nach 8 Uhr zum Markt, so hat man das Nachsehen. Gibt es denn gar kein Mittel, dem Einhalt zu tun?

Gerichtliches.

Neuß, 5. Mai. (Schöffengericht.) Der Maurer Peter We. von hier hat auf seiner Arbeitsstelle einem Arbeitskollegen ein Paar Schuhe gestohlen. Er erhielt 1 Woche Gefängnis. — Der Tanzlehrer Johann Pa. aus Düsseldorf hat am 28. Februar dss. Js. hierselbst ein Tanzkränzchen abgehalten, zu dem jeder Zutritt hatte. Er erhielt 30 Mk. Geldstrafe. — Die Frau Hermann We. von hier hat von der Stadt Möbel gekauft, die so lange Eigentum der Stadt blieben, bis diese bezahlt waren. Aus Not hat sie die Möbel aber schon früher verkauft. Weil aus Not gehandelt und ein Strafantrag fehlte, erfolgte Freisprechung. — Der Brauereidirektor Gerhard Be. aus Dormagen hat ein Schwein geschlachtet, ohne daß die Genehmigung in seinem Besitz war. Da es sich um eine Notschlachtung handelte, erfolgte Freisprechung. Der Strafbefehl hatte auf 1000 Mk. gelautet. — Lokomotivheizer Anton Dü. aus Grimlinghausen hat am 17. 1. 20 im städtischen Wald zwei Bäume abgehauen, den Forstaufseher bedroht und Widerstand geleistet. Wegen Forstdiebstahl erhielt er 50 Mk. Geldstrafe, wegen Bedrohung und Widerstand 1 Woche Gefängnis. — Der Zollassistent Otto Le. erhielt wegen Beleidigung 50 Mk., wegen Hausfriedensbruch 50 Mk. und wegen gefährlicher Mißhandlung 100 Mk. Geldbuße.

Aus dem Landkreise.

) **Die Zentrumspartei des Landkreises Neuß** war gestern nachmittag in ihrem erweiterten Wahlausschuß zahlreich versammelt. Der erste Vorsitzende, Herr Rittergutsbesitzer Weidenfeld, zeichnete in treffenden Ausführungen den Ernst der Zeit überhaupt, in welche nun die Wahlen zum ersten Reichstage fallen. Da sei Einigkeit das oberste Gebot und verwerflich, in diesem Augenblicke irgendwelche Absplitterungsversuche zu machen. Dadurch kann die Verfolgung unserer Ideale, die im Brennpunkte des Kampfes stehen, nur geschädigt werden. Herr Pfarrer Hogrebe (Büttgen) berichtete über die im großen Zentrumswahlkomitee des 25. Wahlkreises (Düsseldorf II) bisheran gepflogenen Verhandlungen über die Kandidatenfrage. Erfreulicherweise wurde dabei auch der Landwirtschaft vermehrte Beachtung geschenkt, sodaß ihr im Rheinlande die gebührende Stellung gesichert wird. Das gleiche gilt auch von dem bisher stark benachteiligten Mittelstande. Die Arbeiten des Zentralwahlkomitees sind noch nicht abgeschlossen, werden aber zu Beginn der nächsten Woche ihre Erledigung finden. Von allen Seiten und Ständen wird der Sache der beste Wille entgegengebracht. Das Zentrum als echte christliche Volkspartei wird auch in diesem Punkte den rechten, Alle befriedigenden Weg finden. Es schloß sich eine sehr lebhafte, viele Anregungen bietende Diskussion an das Referat an. Der Vorsitzende betonte zum Schlusse unter lebhaftem Beifall der Versammlung die Notwendigkeit geschlossener Einigkeit und unermüdlicher Arbeit bis in die letzte Gemeinde hinein für den Sieg der alten großen Zentrumspartei.

Auf Antrag aus der Mitte der Versammlung wurde als Resultat der Verhandlungen folgende Entschließung einstimmig angenommen und telegraphisch dem Provinzialausschuß der rheinischen Zentrumspartei übermittelt:

„Der erweiterte Geschäftsausschuß der Zentrumspartei des Landkreises Neuß bekundet seine Treue zur Zentrumssache. Durchdrungen von der zwingenden Notwendigkeit geschlossenster Einigkeit bitten wir den Provinzialausschuß der rheinischen Zentrumspartei, Alles aufzubieten, um die alte Einigkeit in letzter Stunde wiederherzustellen."

⊛ **Eröffnung der neuen Kreissparkasse.** Mit dem heutigen Tage eröffnet die vom Landkreise Neuß errichtete Sparkasse unter dem Namen „Kreissparkasse Neuß-Land" ihren Betrieb. Das Kassenlokal befindet sich vorläufig in dem Schulsaale der Winterschule (Elisenstraße 8). Für die Sicherheit der Einlagen haftet außer dem eigenen Vermögen der Sparkasse der Landkreis Neuß mit seinem gesamten Vermögen und seiner Steuerkraft. Die durch Gründung dieser Sparkasse für die Bewohner von Stadt und Land geschaffene neue Möglichkeit, ihre Spargroschen zinstragend anzulegen, wird zur Hebung des Wohlstandes der Bevölkerung und dadurch auch zum Wiederaufbau unseres Vaterlandes mitbeitragen.

„In der Familie, wie im Staate ist die Sparsamkeit die beste Quelle des Reichtums." (Cicero.)

:: **Grimlinghausen,** 5. Mai. Am vorigen Sonntag versammelten sich die Eltern, die auf dem Standpunkte stehen, daß unsere konfessionelle Schule erhalten werden muß, im Saalbau Meuter, um über die Wahl der Elternbeiräte zu beraten. Eingangs der Verhandlungen besprach der Vorsitzende, Herr Dechant Dr. Heß, die Frage, ob die Elternbeiräte unter dem Gesichtswinkel der Politik getätigt werden sollten; er verneinte diese Frage und widerlegte die diesbezüglichen Artikel in der sozialdemokratischen Presse, die er vorlas und ihre Haltlosigkeit nachwies. Darauf hielt Herr Pfarrer Giesbert von Dorf in einer glanzvollen Rede das Verhältnis von Schule und Elternhaus, die dem Redner reichen Beifall einbrachte. Es erfolgte darauf die Aufstellung der Kandidaten: Wilh. Riem, Heinrich Brülin, H. Sturm, Frz. Sturm, A. Busch, Frau Jos. Meuter, Frau Jak. Hansen und Heinr. Meuter. Diese Reihenfolge wurde durch das Los festgestellt. — Wir hoffen, daß die christlichen Eltern einmütig für diese ihre Kandidaten am 16. Juni eintreten.

Kaarst, 4. Mai. Die hiesige Turnerschaft rüstet sich zu dem am Sonntag, den 9. Mai hier stattfindenden Bezirksfest des ersten Bezirk vom niederrheinischen Turngau. Den Vorbereitungen und dem Programm der Bezirksleitung nach zu schließen verspricht der 9. Mai in Kaarst ein richtiger deutscher Turntag zu werden. Den Besuchern stehen in turnsportlicher Beziehung genußreiche Stunden bevor. Neben dem Geräteturnen, Muster- und Vereinswetturnen, sowie Kürturnen kommen auch das volkstümliche Turnen, Stafettenläufe und Spiele voll zur Geltung. Die Bezirksvereine wollen mit allen Mitteln danach streben, daß die deutsche Turnsache, welche durch den langen Krieg und die großen Verluste, welche durch denselben in ihren Reihen entstanden, wieder das wird, was sie vor dem Kriege gewesen. Das Bestreben der deutschen Turnerschaft ist, an der Gesundung des Volkes beizutragen, die Jugend zu Zucht und Ordnung zu gewöhnen, um so wieder Verhältnisse zu schaffen, die des deutschen Volkes würdig sind. Wir hoffen, daß das Bezirksfest in Kaarst dazu beiträgt, obige Ziele zu erreichen. Wir bitten die Bürgerschaft, die Häuser zu flaggen und verweisen im übrigen auf die Anzeige in der Samstagnummer dieser Zeitung.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:l: **Grevenbroich,** 5. Mai. Der Kriegsbeschädigten-Vereinigung des Kreises Grevenbroich wurden dieser Tage 500 Mark überwiesen. Es handelt sich um einen Betrag, der als Sühne für einen Lederdiebstahl hergegeben wurde. Diese Art, Strafen zu sühnen, könnte wohl zur Nachahmung empfohlen werden.

:l: **Weckhoven,** 5. Mai. Der Zentralverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener, Ortsgruppe Bürgermeisterei Hülchrath, macht an dieser Stelle aufmerksam auf das am Sonntag, 9. Mai stattfindende Blumenfest mit Tanzvergnügen in den Lokalen von Ludwig Kauertz (Hülchrath) und Mich. Panzer (Münchrath). Da der Reinertrag zum Besten der Schwerbeschädigten und Hinterbliebenen dient, bitten wir um zahlreiche Beteiligung. Alles Nähere in der Samstagsnummer dieses Blattes.

Rheinland-Westfalen.

* **Köln,** 3. Mai. Am Abend des 12. Juli v. Js. wurden in ihrer möblierten Wohnung der Sängerin Aurelie Mihani ein Brillantkollier im Werte von 21 500 Mark mit 90 Brillanten, ferner ein Brillantarmband mit 99 echten Steinen in Platinfassung, eine goldene Handtasche, lose Brillanten, Rubinen, sonstige Sachen, für 1000 Mk. Reiher, ein Damachttischtuch, 1000 Mk. in 50-Mark-Scheinen und seidene Damenwäsche gestohlen. Der Kleiderschrank war erbrochen. Der Brillantensegen machte sich bald in Hehlerkreisen bemerkbar. Schließlich zog man vor, einen Trierer Juwelier ins Geheimnis zu ziehen. Hier führte sich Kriminalkommissar Merbeck als Hehler ein, und der Juwelier fiel darauf herein. Dieser und ein Eisenbahnwagenaufseher kam als Hehler in Haft. Als Dieb stand der Sohn der Vermieterfrau in Verdacht. Sein Freund brachte einen mit Zuchthaus vorbestraften Schlosser herbei, und von hier aus ging über den Kopf eines Kaufmannes aus Pulheim die Diamantenschiebung nach Trier. Obschon man die Fassungen der Juwelen auf dem Taubenschlag des Juweliers fand, wurde derselbe freigesprochen. Desgleichen kamen frei der Aufseher, der des Diebstahls beschuldigte Sohn und dessen Freund. Bestraft wurde der Schlosser aus Worringen mit 2½ Jahren Zuchthaus und der Kaufmann aus Pulheim mit 7 Monaten Gefängnis. Die Diva tritt jetzt in Mailand auf; sie war nicht zur Verhandlung erschienen.

* **Köln,** 4. Mai. Zum Streik der Bankangestellten erfährt man aus Berlin, daß Mittwoch morgen ein Vertreter des Reichsarbeitsministeriums in Köln eintreffen wird, um die beiden Parteien an den Verhandlungstisch zu bringen.

Ita. **Jülich,** 4. Mai. Im Kreise Jülich hat die Bauernschaft für die Aachener Krankenhäuser bereits 1800 Eier gesammelt, von denen die Gemeinde Stetternich allein 1600 aufgebracht hat. Weitere Sammlungen vor allem in Getreide und Kartoffeln sind noch im Gange. In den andern Lieferkreisen des Regierungsbezirkes soll eine gleiche Sammeltätigkeit einsetzen.

* **Essen,** 4. Mai. Auf der Tagesordnung der Dortmunder Stadtverordnetenversammlung steht die Bewilligung der anteiligen Kosten für den Vorentwurf zum Bau einer neuen Verkehrsstraße von Dortmund über Bochum nach Essen.

Ita. **Elberfeld,** 3. Mai. Die Bankangestellten des Wuppertales sind heute in den Sympathiestreik für ihre ausständischen Kölner und Düsseldorfer Kollegen eingetreten.

* **Hamborn,** 1. Mai. Um eine Verbreitung der Pocken-Erkrankungen zu unterbinden, sind die evangelische und katholische Schule im Stadtteil Fahrn, sowie die evangelische Schule an der Hermannstraße in Marxloh vorläufig geschlossen worden. Eine etwa 50jährige Frau ist an Pocken gestorben.

* **Bochum,** 4. Mai. Das hiesige Wuchergericht verurteilte den Seifenfabrikanten Hoffmann wegen wucherischer Schiebungen mit Reichsseife zu drei Monaten Gefängnis, 66 000 Mk. Geldstrafe und Einziehung von 30 000 Mk. an Wuchergewinn.

* **Oberhausen,** 3. Mai. Erschossen wurde vor einigen Tagen in Bottrop bei seiner Festnahme, der er sich durch die Flucht entziehen wollte, der Bahnschlosser Bruno Borucke aus Bottrop. Er war zur Zeit der Unruhen hier als „Verkehrsminister" tätig und „leitete" den hiesigen Umladebahnhof. Er durchsuchte die Eisenbahnwaggons und beschlagnahmte alles für die rote Armee Geeignete, u. a. zwei Autos, die noch nicht wieder gefunden sind und 510 Kisten Apfelsinen. Er brachte es zur Zeit auch fertig, den ganzen Bahnbetrieb stillzulegen.

* **Münster,** 30. April. In der vergangenen Nacht stahlen Einbrecher aus der Bahnhofskasse 350 000 Mk., die zu Lohnzahlungen bestimmt waren.

Kleine Nachrichten.

* **Dresden,** 5. Mai. Die Zwickauer Kohlenbergleute fordern erneut die Sechsstundenschicht, die Beseitigung der Akkordarbeit und sechzig Mark täglich als Mindestlohn für Bergleute vom 24. Lebensjahre an.

Neueste Nachrichten.

Rheinische Zentrumspartei!

In dem soeben veröffentlichten Wahlaufrufe des Reichsparteivorstandes der deutschen Zentrumspartei erklären wir unsere volle und rückhaltlose Zustimmung. Wir fordern alle unsere Parteifreunde im Rheinlande auf, sich einmütig auf den Boden dieses Aufrufes zu stellen und in diesem Sinne geschlossen und einmütig in die Wahlbewegung einzutreten. Keinerlei Zersplitterung darf Platz greifen. Jede, auch die kleinste Absplitterung ist verderblich und mindert die Schlagkraft unserer Partei. Wie die gesamte deutsche Zentrumspartei, so stehen auch wir fest und mit voller Aufrichtigkeit zu der neuen Verfassung des Deutschen Reiches und sind entschlossen, diese gegen alle gewaltsamen Angriffe zu verteidigen. Die Vervollkommnung der Verfassung, welche wir namentlich nach der kulturellen Seite hin für unentbehrlich halten, werden wir nachdrücklich auf gesetzlichem Wege erstreben.

Dagegen verwerfen wir unbedingt jede erzwungene Einschiebung eines maßgebenden Einflusses eines parteipolitisch bestimmten und einseitig organisierten Klassenregimentes. Als verfassungsmäßigen Willen des deutschen Volkes erkennen wir nur die Beschlüsse des Reichstages an. Vereinbarungen, welche mit diesem Grundsatz im Widerspruch stehen, können wir unter keinen Umständen als rechtsgültig anerkennen. Wir wollen volle und uneingeschränkte Gleichberechtigung aller Berufsstände auf dem Boden der Verfassung.

Bei der organischen inneren Umbildung des Reiches fordern wir für unsere rheinische Heimat diejenige Berücksichtigung unserer Selbständigkeit und Eigenart, deren wir zu einer vollen Auswirkung unserer kulturellen und wirtschaftlichen Kräfte bedürfen.

Wir verlangen rücksichtslose Unterdrückung jeder Gewalttätigkeit von irgend welcher Seite und tatkräftigen Schutz der ordnungsliebenden Volkskreise. Wir wollen gesichert sein gegen den Terror in- und ausländischen Raubgesindels. Treu und unerschütterlich stehen wir zu unserem deutschen Vaterlande. Alle unsere Pflichten gegenüber der Gesamtheit unseres Volkes werden wir ohne Wanken erfüllen. In der überaus schwierigen Lage unserer engeren Heimat verlangen wir aber auch eine besondere Sorgfalt zum Schutze unserer Rechte und Interessen.

Mehr als je bedarf unser Volk der Selbstbestimmung auf seine höhere Bestimmung. Es gilt alle religiösen Kräfte nutzbar zu machen im Kampfe gegen den Materialismus unserer Zeit, damit unser Volk nicht versinkt in Sittenlosigkeit und Zügellosigkeit. Stets war die Zentrumspartei die treuste Hüterin der Freiheit der Kirche und unserer religiösen Interessen. Sie wird es bleiben, und wir werden uns in ihr stets bewußt sein, daß nur aus einer religiösen Erhebung die Wiedergeburt unseres Volkes erstehen kann.

So muß und wird die Rettung unseres Volkes gelingen. Keine Partei ist für dieses Werk wichtiger und notwendiger als die Zentrumspartei. Keinen größeren Dienst können wir der Wohlfahrt unseres gesamten Volkes leisten, als wenn wir sie in alter Stärke und Festigkeit erhalten. Jung und lebensfrisch sind noch immer unsere stets bekannten Grundsätze. Voran denn auch jetzt unter dem alten so oft bewährten Rufe:

Für Wahrheit, Recht und Freiheit!

Köln, den 4. Mai 1920.

Der Vorstand der Rheinischen Zentrumspartei:
Geh. Justizrat Karl Trimborn,
Justizrat Mönig, Köln.

Die Wählerlisten.

* **Berlin,** 5. Mai. Der Reichsminister des Innern hat durch eine im Reichsanzeiger veröffentlichte Bekanntmachung angeordnet, daß die Wählerlisten der Wahlparteien vom Sonntag, den 9. Mai, bis Sonntag, den 16. Mai ausgelegt werden müssen. Vor der Auslegung der Wählerlisten haben die Gemeindevorstände bekannt zu geben, wo und wie lange die Wählerlisten zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden, sowie in welcher Zeit und in welcher Weise Einsprüche gegen die Wählerlisten erhoben werden können. Die Bekanntmachung hat spätestens am 8. Mai zu erfolgen. Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Wählerlisten sind spätestens am 16. Mai bei der zuständigen Gemeindebehörde einzulegen.

Die Bezeichnung der Wahlkreise.

Die Bezeichnung der Wahlkreise ist bisher zum großen Teil nach der Wahlordnung für die Wahlen zur Nationalversammlung im Januar 1919 geschehen. Sie ist diesmal aber ganz anders und, um Irrtümer zu vermeiden, geben wir nach der Nummer 92 des Deutschen Reichsanzeigers die neue Bezeichnung der westlichen Wahlkreise noch einmal, gleichzeitig die früheren Bezeichnungen an.

XII. Wahlkreisverband: Rheinland-Süd: a) 23. Wahlkreis: Köln-Aachen, Bezirke: Köln und Aachen (früher 20. Wahlkreis), b) 24. Wahlkreis: Koblenz-Trier, Bezirke: Koblenz ohne Wetzlar, Trier, Birkenfeld (früher 21. Wahlkreis); XIII. Wahlkreisverband: Rheinland-Nord: a) 25. Wahlkreis: Düsseldorf-Ost: Bezirke: Essen, Düsseldorf, Elberfeld, Barmen, Mettmann, Remscheid, Lennep, Solingen (bisher 22. Wahlkreis), b 26. Wahlkreis: Düsseldorf-West: Bezirke: Kleve, Rees, Krefeld, Duisburg, Oberhausen, Mülheim a. d. Ruhr, Hamborn, Sterkrade, Dinslaken, Mörs, Geldern, Kempen, Neuß, Grevenbroich, M.-Gladbach, Rheydt, (bisher 23. Wahlkreis); X. Wahlkreisverband: Westfalen: a) 19. Wahlkreis: Westfalen-Nord: Bezirke: Münster, Minden, Schaumburg-Lippe, Pyrmont (bisher 17. Wahlkreis) b) 20. Wahlkreis: Westfalen-Süd: Bezirke: Regierungsbezirk Arnsberg, dabei die Städte Siegen, Arnsberg, Olpe, Meschede, Iserlohn, Altena Hagen, Schwelm, Dortmund, Bochum, Gelsenkirchen Hörde, Hamm, Soest, Lippstadt, Brilon (bisher 18. Wahlkreis).

Abzug der Brigade Epp.

* **Dortmund,** 5. Mai. Die Brigade Epp, welche Dortmund und Umgebung seit dem 6. April treuen Schutz gewährt hat, rückte heute nach München ab. Zwischen der friedlichen Bürgerschaft und den Soldaten hatte sich schnell das herzlichste Verhältnis eingestellt, wovon der Abschied heute laute Kunde gab.

Vom Wirtschaftsrat.

* **Berlin,** 5. Mai. Der vorläufige Reichswirtschaftsrat wird innerhalb zwei Monaten nach Verkündigung der Verordnung über sein Inkrafttreten die in den nächsten Tagen erfolgen soll, zusammentreten. Die Sitzungen sind öffentlich. Nur mit zwei Drittel Mehrheit kann auf Antrag von 20 Mitgliedern die Oeffentlichkeit ausgeschlossen werden.

Die schleswigsche Frage vor dem Botschafterrat.

* **Paris,** 5. Mai. Der Botschafterrat beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit der schleswigschen Frage. Der Vorsitzende der Verwaltungskommission, der englische Gesandte in Kopenhagen, Marking, unterrichtete den Rat über das Ergebnis der Abstimmung und erklärte, daß die Kommission einig darin sei, die erste Zone Dänemark zuzusprechen. In bezug auf die zweite Zone schlagen der englische und schwedische Delegierte vor, diese vollkommen Deutschland zuzusprechen, der französische und der norwegische Delegierte dagegen machen gewisse Vorbehalte. Sie wollen, daß im Westen vier Gemeinden zu Dänemark geschlagen würden, der Rest bei Deutschland verbleibe.

Die Lage in Irland.

* **London,** 4. Mai. Die Gemeindebehörde von Dublin hat mit 38 gegen 5 Stimmen eine Entschließung angenommen, in der das sogenannte Sinn-Feiner-Parlament als rechtmäßig gewählte Regierung des irischen Volkes anerkannt und die Verpflichtung übernommen wird, alle auf die Gemeindebehörden von Dublin bezüglichen Erlasse zur Ausführung zu bringen.

Milde Gaben.

Es gingen bei uns ein:

Für ein **Heidenkind** auf den Namen Anna Gertrud ungenannt 21 Mark.

Für ein **Heidenkind** auf den Namen Anton Josef aus Straberg ungenannt 21 Mark.

Für ein **Heidenkind** auf den Namen Karl ungenannt 21 Mark.

Für den **Bonifatius-Verein** ungenannt 4 Mark.

Für den Bonifatius-Verein ungenannt 4 Mark.

Zentrums-Parteinachrichten.

Sekretariat: Glockhammer 34 I, Fernsprecher 683. Sprechstunden: 10—12, ¼4—½7 Uhr, Samstags 10—1.

Sonntag, den 9. Mai, morgens ½10 Uhr im großen Saale der Bürgergesellschaft (Niederstraße) öffentliche Wähler-Versammlung. Redner: Herr Stadtv. Postsekretär Asmuth-Köln; Herr Dr. A. Grunenberg-Düsseldorf.

Zentrumswählerinnen und -Wähler! Der gegenwärtige Wahlkampf wird der schärfste und schwierigste werden, den wir bis jetzt ausgefochten haben. Seid auf der Wacht! Schließt die Reihen! Die Versammlung am nächsten Sonntag muß ein machtvoller Auftakt zum Wahlkampfe werden. Es geht uns Ganze! Christentum gegen Sozialismus!

Paul Lansen
Anna Lansen
geb. Krings
VERMAEHLTE
Neuss, 6. Mai 1920.
Hindenburgplatz 16.

Städtischer Lebensmittelverkauf.

Für die Woche vom 9. bis 15. Mai kommen zur Ausgabe:
1. Auf die Marke 5 für Speisefett ein Zehntel Liter Oel zu Mk. 1,50, das Liter zu Mk. 15,00.
2. Auf die Marke 5 für Zucker 100 gr. Stampfzucker zu Mk. 0,40, das Pfund zu Mk. 2,00, und ein Briefchen Süßstoff zu Mk. 0,50.
3. Auf die Marke 13 für verschiedene Lebensmittel 200 gr. Erbsen zu Mk. 1,20, das Pfund Mk. 3,00.
4. Auf die Marke 14 für verschiedene Lebensmittel 100 gr. Nudeln zu Mk. 0,40, das Pfund Mk. 2,00.
5. Auf die Marke 15 für verschiedene Lebensmittel 100 gr. Kunsthonig zu Mk. 0,75, das Pfund Mk. 3,75.

In der Verkaufsstelle Richensgasse:
Für Kranke Kindergerstenmehl.
Für Mütter 250 gr. Kindergerstenmehl.
Für Frauen 500 gr. Kindergerstenmehl.
Für Kriegsbeschädigte 250 gr. Kindergerstenmehl.
Ohne Marken engl. Wasserkeks das Pfd. Mk. 2,50.

In der Verkaufsstelle Krämerstraße:
Für je 2 Personen 1 Tüte Trockenei gleich 60 gr. zu Mark 3,00, ferner engl. Wasserkeks das Pfd. zu Mark 2,50, Auslandskonfitüren, Gewürze, 1 Dose Milch zu Mark 10,00 je Dose, getrocknete süße Möhren zu Mark 1,00, Wirsing- und Grünkohl zu Mk. 0,50 je Pfund.

Daselbst auf die Marke 28 für verschiedene Lebensmittel 125 gr. Chester Käse zu Mk. 5,00, das Pfund zu Mk. 20,00.

Der Anspruch auf Ausgabe vorstehender Waren erlischt Mittwoch, den 12. Mai abends.

Städtisches Lebensmittelamt. Thywissen.

Fleischversorgung.

Es kommen zur Ausgabe 100 Gramm Hinterschinken zum Preise von 16,00 M. und 100 Gramm Schmalz zum Preise von 14,00 M. das Pfund.

Vorübergehend Anwesende werden in der Metzgerei Fritz Bender, Hammtorstraße, bedient. Daselbst werden auf Krankenkarten 200 Gramm Rindfleisch zu 14,00 M. verabfolgt.

Empfangnahme der Ware durch die Metzger Freitag nachmittag 4 Uhr.

Behälter für Schmalz müssen bis Donnerstag mittag am Schlachthof abgeliefert werden.

Verkaufszeit in den Metzgerläden nur bis Samstags 6 Uhr nachmittags.

Die Metzger werden darauf hingewiesen, daß Schinken nur gegen Fleischmarken abgegeben werden darf. Die Warenausgabe im Schlachthof erfolgt auf Grund der abgelieferten Fleischmarken. Es sind nur die Marken 4 vom 3. bis 9. 5. gültig. Die Abschnitte müssen bis Dienstag abgeliefert sein.

Neuß, den 5. Mai 1920.
Die Schlachthofdirektion.

Bekanntmachung.

1. Die auf Grund des Beschlusses des Kreistages des Landkreises Neuß vom 12. Dezember 1919 am 22. Dezbr. 1919 vom Kreisausschuß ausgefertigte Satzung für die Sparkasse des Landkreises Neuß mit dem Namen **„Kreissparkasse Neuß-Land"** ist am 22. März 1920 vom Oberpräsidenten der Rheinprovinz genehmigt worden und tritt mit der hierdurch erfolgenden Bekanntmachung in Kraft.
2. Der Vorstand besteht zur Zeit aus den Herren **Landrat Freiherr von Lüninck**, Neuß, als Vorsitzender, Rentner **Heinrich Cappel**, Norf, Fabrikdirektor, **Dr. Claaßen**, Dormagen, Bürgermeister **Demuth**, Kommerskirchen, Gutsbesitzer **Gottfried Leussen**, Nettesheim, Rentner **Mahes-Rolshoven**, Büttgen, und Maurermeister **Bernhard Rennertz**, Büderich, als Vorstandsmitglieder.
3. Zur Besorgung der Kassengeschäfte sind beauftragt: Sparkassenrendant **Klüpper**, Sparkassengegenbuchführer **Birnbaum**, und in deren Vertretung die Sparkassengehülfen **Longerich** und **Schmitz**.
4. Der Zinsfuß beträgt für Spareinlagen mit satzungsmäßiger Kündigung 3½ Prozent, Spareinlagen mit halbjähriger Kündigung 4 Prozent.
5. Die Sparkasse ist an den Werktagen vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 2½—4 Uhr (Samstags nachmittags geschlossen) für das Publikum geöffnet.

Neuß, den 6. Mai 1920.
Kreissparkasse Neuß-Land.
Der Vorsitzende:
Freiherr von Lüninck, Landrat.

Bekanntmachung

Unter den Rindvieh- und Schweinebeständen des **Peter Hoveler** und **Matthias Welters** zu Holzbüttgen ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen. Die Gehöfte werden gesperrt.

Büttgen, den 3. Mai 1920.
Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister: Grootens.

Vierzimmerwohnung

gegen eine solche von 5 bis 6 Zimmern, in der Stadt selbst gelegen, zu tauschen gesucht. Zu der Vierzimmerwohnung gehört ein Garten. Falls zufriedenstellender Tausch zustande kommt, werden Umzugskosten vergütet.
Angebote unter V. 596 an die Exped. d. Zeitung.

Tüchtige Stellmacher, Schmiede und Lackierer

gegen hohen Lohn für sofort gesucht.

Otto Drechsel Erben,
Wagen- u. Karosseriefabrik,
M.Gladbach, Rheydterstr 114 133

Modes!
Perfekte erste Arbeiterin per sofort oder später gesucht.
B. Schieser, Neuß, Kapitelstr. 3.

Besseres Wohnhaus
auch größeres Einfamilienhaus, mögl. m. Garten, suche mit Barzahlung zu kaufen. Auf Wunsch gebe kleines Haus in best. Lage in Zahlung.
Offerten unter S 568 an die Expedition.

Dame sucht gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Offert. unt. B 602 an die Exped. erbeten.

Kl. modernes Haus
6—10 Räumen mit **Garten** zu kaufen oder evtl. vier Räume zu mieten gesucht.
Gefl. Angebote unt. Tf. B. 1460 an **Rud. Mosse, Düsseldorf.**

Selbständiger
Bäckergehülfe
sofort gesucht.
Carl Nakaten, Düsseldorf-Heerdt, Crefelderstr. 10.

Johann Deussen
Elise Deussen
geb. Dohmganz
Vermählte.
Neuß,
Glockhammer 12.

†
Das Jahrgedächtnis
für den verstorbenen Herrn
Max Neckenig
und dessen Sohn
Josef
findet **Freitag, den 7. Mai, morgens 8 Uhr**, in der Münsterkirche statt.
Es ladet freundl. ein
Die Familie.

Wer tauscht
5-6 Zimmerwohn.
in Neuß oder Umgegend gegen schöne 4 Zimmerwohnung in Hemmerden mit Garten.
Off. u. W. 597 a. d. Exp.

Privat-Mittags- und Abendtisch
gesucht. Off. u. O. 464 an die Exped. d. Zeitung.

Mehrere ältere
Schlosser und Dreher
sucht
Math. Reinartz, Maschinenfabrik Industriestraße 14.

Tüchtiger
Autogen - Schweißer
stellt sofort ein
Bauunternehmung
Christian Kruiwig, Köln, Baustelle Holzheim b. Neuß.

Tüchtiger, selbständiger
Warmmutterpresser
zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. Bei Zufriedenheit hat selbiger Aussicht auf Meisterposten.
Bewerbungen u. Z. 600 an die Exp. d. Zeitung.

Tücht. Maurer
gesucht.
Paul Koch, Baugeschäft, **Oberkassel**, Schanzenstr. 20.

Schreiner und Maschinenschreiner
stellt ein **Wilh. Leclaux u. Co.**, Breitestr. 160.

Erster
Pferdeknecht
gesucht.
Aug. Peters, Rehlenhof, Willicherhardt b. Osterath.

Suche für meinen **Sohn**, der die Bäckerei erlernt hat, zur weiteren Ausbildung Stelle bei einem Conditor.
Johann Bongartz, Jülicherstr. 15 II.

Fräulein, 28 J., kath., welche 7 Jahre im Manufaktur- u. Colonialw.-Geschäft tätig war, sucht ähnliche Stelle, am liebsten in klein. Landstädtchen.
Zu richten an
Frau Jos. Vogt in Anrath bei Crefeld, Viersenerstraße 49.

Fräulein, 18 Jahre, welche 2 Jahre in ein. Lebensmittelgesch. tätig war, sucht eine ähnliche Stelle zur weit. Ausbildung. Off. unter A M an die Geschäftsstelle **M. Jtas, Grevenbroich.**

Kath. Mädchen
f. Küche u. Hausarbeit n. Bonn gesucht. Zu melden **Kaiser Friedrichstr. 96.**

Schulentl. **Mädchen** f. ½ Tage f. l. Hausarb. ges. **Baazen, Düsseldorferst. 20.**

Nach Krefeld
wird braves fleißiges
Mädchen
für alle Hausarbeiten in bürgerlichen Haushalt sof. oder bald gesucht bei hohem Lohn und guter Verpfleg. Hilfe vorhanden.
Frau Heinrich Hotes, Krefeld, Markstr. 15.

Jüngeres brav. **Mädchen** per sofort bei hohem Lohn gesucht. Evtl. kann es ein Ostern aus der Schule entlassenes sein.
Näheres Parkstr. 11.

Auf sof. ein junges prop. **Mädchen**
für alle Haus- u. landw. Arbeiten gesucht. Aelteres Dienstmädchen vorhanden.
Josef Wins, Landwirt, Schiefbahn, Unterbroich 45.

Saubere Putzfrau
für morgens gesucht.
Oberstraße 77.

Kath. Landwirt, 37 Jahre, aus angesehener Familie, im Kreise Neuß, mit tadelloser Vergangenheit, mit selbst. Betrieb von 120 Morgen, wünscht auf diesem Wege mit kath. Landwirtstochter im Alter bis zu 35 Jahren zwecks baldiger Heirat in Briefwechsel zu treten.
Angabe der Verhältnisse mit Bild, welches zurückgesandt wird, vertrauensvoll erbeten unter Z. 461 an die Expedition dieses Blattes.
Verschwiegenheit Ehrensache.

Bei der Abonnementsbestellung

bezw. **am Anfange des Monats** bitten wir den Abonnementsbetrag gegen Quittung unsern Boten auszuhändigen. Zur Vereinfachung der Buchungen und glatten Abwickelung der Geschäfte müssen unsere Boten alle Abonnementsbeträge bis 15. jeden Monats in unserer Geschäftsstelle abliefern und bitten wir die geschätzten Abonnenten jedenfalls vorher den Betrag den Boten zuführen zu wollen.

Preis für den Monat in Neuß durch Boten in's Haus gebracht Mark 3.50.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.
Geschäftsstelle Niederstr. 46.

Die Not der armen Kinder in der katholisch. Pfarrei **Annaberg i. E.** ist **sehr groß.** Die Pfarrei umfaßt beinahe das ganze sächsische Erzgebirge. Nicht nur körperlich, auch geistig gehen viele zu Grunde. Meilenweit ist der Weg zur Kirche. Die Gründung einer von kath. Schwestern geleiteten Anstalt für arme Kinder ist dringend notwendig, um viele dem katholischen Glauben zu retten. Wer will dem göttlichen Kinderfreund eine Freude machen?
Das röm.-kath. Pfarramt Annaberg i. E.
Postscheckkonto Leipzig 8832.
M. Schulz, Pfarrer.

Möbel- Selten günstiger **Verkauf.**

Küchen, nat. lackiert, rund gebaut	2900.00
Küche, weiss lack., Büffet 183 cm br.	3300.00
Küchen, nat. lack., vornehme Form	3550.00
Küchen, pitschpine, nat. lack., Büffet mit 4 Schubladen	3800.00
Schlafzimmer, imit. eiche, solide Arbeit	3200.00
Schlafzimmer mit 180 ctm breitem Kleiderschrank mit Wäscheeinricht.	3900.00
Speisezimmer, Büffet, Credenz, Ausziehtisch, 4 Stühle	6700.00
Speisezimmer, echt eiche, Büffet, Credenz, Ausziehtisch, 4 Stühle	7750.00

Herm. Sack, Neuss, Tückingstr. 2.

St. Quirinusblatt 1919

gebunden zum Preise von
M. 9.—
ausschl. Verpackung und Porto,
zu haben in der Geschäftsstelle der
Neuß-Grevenbroicher Zeitung, Neuß.
Niederstraße 46.

Lokomobile

zu kaufen gesucht.
Johann Kuhlendahl, Konservenfabrik,
Neuß/Rhein. Telefon 1091.

Suche für meinen Privathaushalt, 3 Pers., **kathol. Fräulein**, nicht über 18 J., aus besserer Familie zur Erlernung der Küche und des Haushaltes ohne gegenseitige Vergütung. Voller Familienanschl., gute Verpflegung.
Frau Buchdruckereibesitzer Paul Peters, Lobberich (Kreis Kempen), Friedrichstraße 9.

Tücht. Mädchen
für Küchen- u. Hausarbeit (ohne Wäsche) wegen Erkrankung des jetzigen gegen hohen Lohn gesucht.
Münsterstraße 13.

Braves ehrl. **Mädchen** f. Hausarbeit ohne gr. Wäsche bei gutem Lohn und guter Behandlung gesucht.
Frau P. Wirtz, Neuß, Hammtorwall Nr. 12.

Mädchen
von 14—15 Jahren für leichte Arbeit gesucht.
A. Schreitmüller- Kraw.-Fabrik, Breitestraße 38.

Auf sofort tüchtiges **Mädchen**
für alle Hausarbeit ges.
Frau Josef Pfeil, Friedrichstraße 44.

Mädchen
nicht unter 18 Jahren, f. Küche und Hausarbeit sofort gesucht.
Großschmidt, Büchel 15.

Properes Mädchen
für häusliche Arbeiten f. halbe Tage gesucht.
Zu erfrag. in d. Exped.

Mädchen, 14½ J. alt, f. **Lehrstelle als Verkäuferin** in Spezerei oder ähnlich. Geschäft.
Offerten unt. N. 463 an die Exped. d. Zeitung.

Prop., fleiß., ordentl.
Dienstmädchen
für guten bürgerl. Haushalt gesucht
Gerard, Düsseld.-Grafenberg, Schubertstr. 5, I.

Putzfrau
gesucht.
Großschmidt, Büchel 15.

Suche zum bald. Eintr.
2 Lehrmädchen
f. d. Lebensmittelbranche.
Neuß, Oberstraße 137.

Junge Witwe, kathol., kinderlos, gute Fam., Herzensgüte, guter Charakter, Geschäft u. gemütl. Heim, möchte sich wieder verheiraten mit strebs. tücht. Geschäftsm. Zuschr. unt. A 601 an die Exped. d. Bl.

Eine hochtr. 6j. braune
— Stute —
zu verkaufen.
Hüsgen, Hellenbroich b. Neuß.

Schöner deckfähiger Eber zu verkaufen.
Josef Wins, Landwirt, Schiefbahn, Unterbroich 45.

Einlagskühen
abzugeben.
Gut Kallenhof.

Jagdhund, männlich, ½ Jahr alt, hat abzugeben **Hubert Winter, Königshoven bei Harff**, Telef. Amt Bedburg 13.

Starke pickierte Tomatenpflanzen
in bewährten Sorten sofort lieferbar.
Heusgen, Büttgen, Telefon 603 Neuß.

Junger wachsam. **Dobermann oder deutsch. Schäferhund** zu kaufen gesucht.
Crefelderstr. 39, 1. Et.

Hübsches **Kätzchen**, stubenrein, zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Exped.

Dogcarts
auch mit Verdeck, Selbstfahrer, leichter Marktwagen und **Pferdegeschirre** zu verkaufen.
Karl Weber, Düsseldorf, Bilkerallee 6, Fernsprecher 6141.

Ein fast neuer
Wagen mit Zinkfaß,
1000 Liter fassend, billig zu verkaufen. Näheres Hammtorstr. 10 bei Berg.

Kreis-Sparkasse Neuss-Land in Neuss a. Rh.

Neu eröffnet.

Kassenlokal: Elisenstrasse 8 (hinter der Marienkirche).
— Kassenstunden 9—12, 2½—4 Uhr. —
— Reichsbankgirokonto. —
— Postscheckkonto No. 90314, Köln. —
— Konto bei der Landesbank der Rheinprovinz, Düsseldorf. —

Zinsfuss 3½—4%.

Empfehlungskarten

in allen Formaten, modern gesetzt und sauber gedruckt, liefert in einfacher wie feinster ooo Ausführung die ooo

Gesellschaft für Buchdruckerei
Neuss a. Rhein, Niederstrasse 46.

Gleichstrom-Motor
ca. 3 PS., 440 Volt, Kupferwicklung, zu kauf. ges.
Losing, Büderich, Telefon Neuß 226.

Friedensware.
Ein Posten Bindeseil
preiswert abzugeben.
Martin Schmitz, Zons.

Säcke
aller Art kaufe zu höchsten Preisen. **Sack, Düsseldorf, Pionierstr. 81. Tel. 3972.**

2 Tische und 8 Stühle,
gebraucht, aber gut erhalt., kauft
Neußer Eisenbau Adolf Meichert u. Co., G. m. b. H., Neuß, Düsseldorferstraße 186.

Regal
f. sämtl. Gartensämereien zu kaufen gesucht.
Offerten unt. N. 592 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Neue **Mandoline** für 150 Mk. zu verkaufen. Näheres Grimlinghauserbrücke 24.

1 Kinderkastenwagen,
1 Klappstuhl,
1 Maj.-Petr.- Hängelampe,
1 großer Phonograph mit 32 Platten,
1 eichener Musikschrank ohne Musikwerk
und eine Partie gebrauchte Säcke zu verkaufen.
Büderich, Crefelderst. 38 I.

Wegen Raummangel zu verkaufen:
Groß. **Küchenschrank**, nußb. Schreibsekretär u. 1 groß. **Mantelofen mit Figur-Aufsatz.**
Crefelderstraße 55.

Ca. 60 qm **gehobelte Fußbodenbretter** zu verkaufen.
Näheres Bescheid bei
Peter Weber, Eckum bei Rommerskirchen.

Nußbaum pol. **Buffetschrank**, reichlich geschnitzt, preiswert zu verkaufen.
Königstraße 35, Eingang Salzstraße.

Gutgehaltene
Wasch- mit Wringmasch.
zu verkaufen. Näheres Industriestraße 4 I.

Ein Doppel-Fenglas zu verkaufen.
Gartenstr. 41, Unterh.

Ein guter Ofen
billig zu verkaufen.
Bergheimerstraße 74.

Guterh. **Kinderwagen** zu verkauf. Göthestr. 19 I.

Verkaufe umzugsh.
Möbel
in sauberem Zustand, Betten, Zimmereinrichtung, Kücheneinrichtung zu annehmbarem Preise.
Zu erf. in der Exped.

Kompl. Anzug f. mittl. Figur preisw. zu verk.
Hessenstraße 21, II.

3 schwarze
Damen-Sommerhüte
sehr billig zu verkaufen.
Zollstraße 26, Geschäft.

Wilhelm Deselaers,

Bankgeschäft.
Neuss, Erftstrasse 62.
Umwechseln fremder Geldsorten.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Telefon Neuss 373/334.

St. Matthias-Bruderschaft. Wallfahrt nach Trier.

Freitag, den 14. Mai, morgens ½6 Uhr: hl. Messe in der Münsterkirche. Darnach versammeln sich die Pilger am hl. Kreuz zum Auszug.

Vereinskalender.

(Die Angaben für den Vereinskalender müssen **bis spätestens 5 Uhr abends** in der Geschäftsstelle aufgeliefert sein).

Jungfrauen-Kongregation Münsterpfarre. Freitag, d. 7. Mai, abends 8 Uhr: Vorstandssitzung bei Frau Broix. Am Feste Christi-Himmelfahrt, 13. Mai, 4 Uhr nachmittags: Feierliche Aufnahme neuer Mitglieder in die Kongregation, abends 6½ Uhr: Versammlung im Saale bei Neckenig. Vor der Aufnahme findet um 1½ Uhr eine kleine Uebung für die Neuaufzunehmenden in der Krypta statt. Neuanmeldungen können noch erfolgen beim Herrn Oberpfarrer und bei der Präfektin Promenadenstraße 28.

Jünglingskongregation der Münsterpfarre. Diejenigen Mitglieder, die das 15. Lebensjahr überschritten haben und der in unserem Verein gegründeten Wanderabteilung beizutreten wünschen, mögen sich in die beim Präses, Herrn Kaplan Grimmendahl, Jean Knütgen, Breitestr. 23, Heinr. Stammen, Hessenstraße 9, Fritz Schröder, Oberstraße 72, auslegenden Listen eintragen und zwar bis zum 9. ds. Mts. Die Wanderungen für die Schulentlassenen finden gesondert statt.

Jünglings-Kongregation St. Dreikönigen. Donnerstag, den 6. Mai, 8 Uhr: Stenographie.

Jünglings-Kongregation Weißenberg. Sonntag, den 9. Mai, 7 Uhr: Gemeinschaftl. hl. Kommunion, Aufstellung im Mittelgang der Kirche. 11¼ Uhr: Vorstandssitzung im Jugendheim. ½2 Uhr: Andacht. 3½ Uhr: Schlagball am Seminar. Sonntag den 16. Mai: Ausflug.

Kath. Arbeiterverein, Neuß (Zentral-Krankengeld-Zuschußkasse). Sonntag morgen von 11—12 Uhr auf dem Arbeitersekretariat, Marienkirchplatz 26, Zahlung der Beiträge.

Kath. Arbeiterverein, Neuß. (Leo-Volksversicherungsbank). Sonntag morgen von 10—12 Uhr Zahlung der Beiträge auf dem Arbeitersekretariat, Marienkirchplatz 26.

Kath. Arbeiterverein St. Dreikönigen. Leo-Volksversicherungsbank: Sonntag morgen von 11—12 Uhr bei Pullen, Bergheimerstraße Zahlung der Beiträge.

Versammlungskalender der Christlichen Gewerkschaften.

Christlicher Metallarbeiterverband. Donnerstag abend 6 Uhr im Lokale **Paar**, Glockhammer: Kombinierte **Vertrauensmännersitzung.** Tages-Ordnung: **Tarifregelung.**

Verband christl. Schneider und Schneiderinnen und verwandte Berufe. Donnerstag, den 6. ds. Mts.: Versammlung für Crawattenbranche um 6 Uhr bei Schmitz, Glockhammer.

500 Mark Belohnung.

In der Nacht vom 4. zum 5. Mai wurde uns aus unserm Geschäftslokale **Promenadenstraße 75** eine **Schreibmaschine** (Underwood) mit Filzunterlage gestohlen. Obige Belohnung demjenigen, der uns zur Wiedererlangung unserer Schreibmaschine verhilft.
Geheimhaltung des Namens wird zugesichert.
Vor Ankauf wird gewarnt.
Ernst & J. Wiebel, Neuß, Promenadenstr. 75.

Wer fertigt u. lief. **künstliche Blumensträußchen für Schützenfeste** zum Aufsteck. auf Schützengew. u. weiße Krawatten f. selb. Zweck. Ang. u. P 465 a. d. Exped.

Es werden mit 5 t Lastwagen
Lohnfuhren
ausgeführt. Gefl. Anfragen unter M 587 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Piano
Stimmen, Reparieren.
Mauelshagen,
Niederstr. 39, Tel. 1127.

Sofas
in Plüsch-, Stoff- und Ledertuch stets vorrätig.
H. Rennett, Neuß, Mühlenstraße 36.

Möbelhaus
Johann Olligs,
nur Oberstraße 94 nur.

Gehrock mit Weste, ein P. Stores, groß. Schlieskorb und ein großer eleg. **Lederkoffer** zu verkaufen.
Furtherstraße 178.

Guterhalt. schw. **Gehrock-Anzug** zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped.

Zwei schöne
Mädchen-Jackenkleider
13 u. 15 J., sow. **Cuttw.-Rock** zu verkaufen.
Adolfstraße Nr. 7.

2 paar halblange **Militärstiefel** zu verkaufen.
Büttgerstraße 52.

Rundschreiben
in
Schreibmaschinenschrift
fertigt schnellstens
Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß.
Niederstraße 46.

5½ Uhr
abends ist jeweils **Schluß der Anzeigenannahme** für die Ausgabe des folgenden Tages. Für **größere Anzeigen um 5 Uhr.** Im Interesse der pünktl. Fertigstellung unserer Zeitung bitten wir die verehrl. Inserenten um Beachtung dieser Termins. Später eintreffende Anzeigen müssen für die nächste Nummer zurückgestellt werden.
Geschäftsstelle der Neuß-Grevenbroicher Zeitung
Neuß, Niederstr. 46.

300 Mk. Belohnung.

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch wurden in meinem Lokale 25 neue, bunte u. weiße Tischdecken sowie 3 Vorhänge und 1 Mouleaux gestohl. Obige Belohnung demjenigen, der uns die Sach. zurückschafft oder den Täter namhaft macht. Geheimhaltung des Namens zugesichert.
Restaurant Schmitz,
Glockhammer 50.

Diebstahl.
Von meinem Lagerplatz in Düsseldorf-Heerdt, Westendstr., wurde in den letzten Wochen groß Posten **eisern. Eisenbahnschwellen u. Eisenbahn-Schienen gestohlen. Es ist eine** bedeutende Belohnung für diejenigen ausgesetzt worden, welche angeben, wer die Diebe sind oder wer das Material gekauft hat. Verschwiegenheit wird zugesichert.
Wilh. Burghard, Eisenbahnbedarf, Düsseldorf.

Kleiner Zwerg-Rehpinscher
entlaufen, schwarz mit braun. Gute Belohnung. Vor Ankauf w. gewarnt.
Heinr. Wetzers, Erftstr. 58.

Braune Weste
verloren von Erft- Kirche, Breite-, Bergheimer- bis Dreikönigenstraße.
Wiederbr. hohe Belohn.
Lewe, Dreikönigenst. 32 II.

Weste gefunden.
Bergheimerstr. 29.

Silberne Brosche
gefunden. Abzuholen
Crefelderstr. 7, I.